



STAND.PUNKT

Kreishandwerkerschaft Niederrhein Krefeld | Viersen | Neuss

Speed-Working

Kontaktaufnahme gegen
den Fachkräftemangel

Nachwuchskräfte

Auszubildende aus zahlreichen
Innungen losgesprochen

Datenschutz

Neue Verordnung tritt in Kraft
Folgen für alle Betriebe

Hightech-Spende

Krefelder Tischler fördern
Säge für Auszubildenden

Welche Krankenkasse steht Betrieben auch online mit Rat und Tat zur Seite?



Die IKK classic bietet Webinare, Online-Rechner, Newsletter, Ratgeber und eMagazin.
Unter www.ikk-classic.de/firmenkunden

Rund um die Uhr für Sie da:
kostenlose IKK-Firmenkundenhotline: 0800 0455 400.



 **ikk classic**
Unser Handwerk. Ihre Gesundheit.

Ausbildungsabbrecher im dualen System

Für Aufregung sorgte im Entwurf des Berufsbildungsberichts 2018 kürzlich die Passage zu Ausbildungsabbrüchen in der beruflichen Ausbildung in Deutschland.

25,8 Prozent der Ausbildungsverträge werden, heißt es dort, vorzeitig gelöst. Bei den Frisuren, wir bleiben im Handwerk, und anderen höre sogar ungefähr jeder Zweite vorzeitig auf. Die Zahlen seien „alarmierend“, so die Berichterstattung. Die Gewerkschaften schlossen sogleich messerscharf, dass der Grund für die vorzeitigen Lösungen in zu geringen Ausbildungsvergütungen liege.

Wie so oft ist es besser, zunächst genauer hinzuschauen, bevor voreilig Schlüsse gezogen werden.

Die Fakten: Ein Großteil der Jugendlichen, die einen Vertrag lösen, ist für die duale Ausbildung nicht verloren, sondern wechselt innerhalb des Systems zu einem neuen Ausbilder oder wechselt die Branche.

Das Handwerk gibt nicht selten Jugendlichen eine Chance, die sonst keine Aussichten haben, einen Beruf zu erlernen. Das Handwerk hat außerdem überproportional viele geflüchtete Menschen in eine Ausbildung übernommen. Die Möglichkeit des Scheiterns ist dann selbstredend größer, muss aber – der Chance wegen – in Kauf genommen werden.

Eine Ausbildungsvergütung ist kein Gehalt oder Lohn, sondern ein Zuschuss zum Lebensunterhalt. Auszubildende lernen ihr Handwerk im Betrieb. Mit fortschreitenden Fertigkeiten steigt dann auch die Ausbildungsvergütung.

Im Kfz-Gewerbe beträgt die Ausbildungsvergütung beispielsweise bereits im 1. Jahr 850 € und im vierten Jahr 1.000 €. Bei den Tischlern im ersten Jahr 546 € und 745 € im vierten Ausbildungsjahr.

Trotzdem ist die Abbruchquote im Kfz-Handwerk höher als bei den Tischlern. Es spricht deshalb vieles dafür, dass die Ausbildungsvergütung nicht entscheidend für Ausbildungsabbrüche ist. Hier spielen eine Menge anderer Faktoren eine Rolle.

Im Übrigen steht das Handwerk noch vergleichsweise gut da. Im akademischen Bereich sind 30 bis 40 % Aussteiger nicht selten.

Zur Information noch ein paar Zahlen aus unserer Region Krefeld, Viersen und Neuss: Im vergangenen Jahr wurden in unseren



Innungen 18,44 % der Ausbildungsverträge vorzeitig gelöst. Allerdings wechselten davon 3,94 % lediglich den Betrieb. Unterm Strich hatten wir eine Abbruchquote von moderaten 14,5 %. Zur Erinnerung: Der Berufsbildungsbericht spricht von 25,8 % deutschlandweit im dualen System.

Natürlich ist es schade um jede Fehlentscheidung, die Jugendliche bei der Berufswahl treffen. Egal ob im akademischen oder im dualen System. Immer bedeutet dies einen Verlust von Zeit und Geld, außerdem Frust und Enttäuschung bei den Betroffenen.

Wichtig ist deshalb eine sorgfältige Berufswahl. Jugendliche müssen alle Informationsangebote nutzen und wenn irgend möglich Praktika in unterschiedlichen Berufen absolvieren.

Dennoch, wenn klar wird, dass der gewählte Beruf nicht passt, ist ein Neustart immer noch besser als der steinige Weg in einen falschen Beruf.

Die Aussichten auf einen erfolgreichen Abschluss sind im Handwerk dabei immer noch vergleichsweise gut.

Ihr

Paul Neukirchen
Hauptgeschäftsführer



Es war eine Premiere: Mit einem „Speed-Working“ suchte die Maler- und Lackiererinnung Niederrhein Krefeld-Viersen künftige Fachkräfte. Bei der innovativen Aktion hat sie arbeitslose sowie ausbildungssuchende Menschen mit Betrieben zusammengebracht.

EDITORIAL

Ausbildungsabbrecher im dualen System **3**

TITEL

Speed-Working gegen den Fachkräftemangel **6**

INNOVATION

Erster Gesundheitstag der Tischler-Innung Rhein-Kreis Neuss: Tischler machen sich fit für die Zukunft.. **9**



Check-Ups, Workshops und Infos rund um das körperliche Wohlbefinden: Mit ihrem ersten Gesundheitstag machte die Tischler-Innung Rhein-Kreis Neuss jetzt Betriebe fit für die Zukunft.



Mit dem vom BMW-Konzern und dem Autohaus Becker Klausmann zur Verfügung gestellten Mini „John Cooper Works“ hält neueste „Connectivity“-Technik Einzug ins Ausbildungszentrum der Kfz-Innung Krefeld und ermöglicht so eine zeitgemäße Ausbildung.

RECHT UND SERVICE

Das Risiko von Cyber-Kriminalität steigt auch für Mittelständler. **10**

Nach Leipziger Entscheidung: Kreishandwerkerschaft fordert Ausnahmeregelungen für Betriebe. **11**

Gewerbeabfall: Software entlastet Handwerksbetriebe. **11**

Die DSGVO tritt in Kraft – und hat Folgen für alle Betriebe: Neue Pflichten beim Datenschutz **12**

Pünktlich zum Start der Spargelzeit kürte die Fleischer-Innung Niederrhein die besten Schinken der Region. Mit Pokalen und Goldurkunden wurden jetzt die Fachbetriebe ausgezeichnet, die bei der kürzlich durchgeführten öffentlichen Schinkenprüfung in Tönisvorst erfolgreich abgeschnitten hatten.



IOB & AUSBILDUNG

- Café Poeth erhielt Ausbildungs-Zertifikat der Arbeitsagentur:
Für den Nachwuchs engagiert. **20**

- Elektro-Innung Rhein-Kreis Neuss feierte die neuen Gesellen:
Ein rundum spannendes Handwerk ... **22**

- Innung E-Handwerke sprach junge Elektroniker los:
„Bleiben Sie neugierig“ **23**

- Innung sprach Metallbauer aus Krefeld und dem Kreis Viersen los: Selten gute Chancen für junge Handwerker **24**

- Land- und Baumaschinenmechatroniker vom Niederrhein losgesprochen:
Fit für die Digitalisierung **25**

- SHK-Innung sprach 34 Anlagenmechaniker aus dem Rhein-Kreis los:
Beste Aussichten auf goldenem Boden **26**

- SHK-Innung Kreis Viersen sprach Anlagenmechaniker los:
Die Meisterprüfung im Blick **27**

- Innung sprach Kfz-Mechatroniker aus dem Rhein-Kreis los:
Immer noch der Traumjob **28**

- Kfz-Innung Kreis Viersen sprach Mechatroniker los / Gäste aus Litauen:
Spezialisten für Mobilität **29**

- Krefelder Kfz-Innung sprach 41 junge Mechatroniker los: „Das Kapitel Mobilität wird neu geschrieben“ **30**

- Ausbildungszentrum der Kfz-Innung Krefeld erhielt topmodernes Auto:
Ein Mini nur zur Schulung **31**

- Anlagenmechaniker und Elektroniker in Krefeld losgesprochen:
Nie waren die Aufgaben komplexer. ... **32**

- Handwerker beim Tag der Berufe in der Hauptschule Korschenbroich ... **33**

AUS INNUNGEN & BETRIEBEN

- Hans-Gustav Verhasselt erhielt den Goldenen Meisterbrief:
Bäckermeister seit 50 Jahren **36**
- 
- Hannelore Dohmen: Friseurmeisterin und selbstständig seit 50 Jahren:
Zweifache Gold-Ehrung in Kaarst **37**
- 
- Paul Lücke ist seit 50 Jahren Meister, der Betrieb wurde 40:
Doppel-Jubiläum bei Elektro Lücke ... **38**
- 
- Silberner Meisterbrief für Karsten Pfeiffer **39**
 - Bronzene Medaille für Karina Fells ... **40**
 - Herbert Feuerstein feierte zwei Jubiläen **40**
- Kurz berichtet:**
- » Herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit **40**
 - » Ehrenamtlich am Arbeitsgericht **40**
 - » Kompetenzzentrum berät Betriebe **40**

AUS INNUNGEN & BETRIEBEN

- Friseurmeister Ulrich Schnella übernahm den Betrieb seines Onkels in Rommerskirchen: Seit 40 Jahren selbständig **41**

 - Friseurmeister Siegbert Munz seit 40 Jahren selbständig:
Von der Kö nach Krefeld **42**

 - Nach 48 Jahren bei Elektro Baumanns ging Franz-Josef Loyen in Rente:
Immer sauber gearbeitet **42**

 - Innung stellt dem Berufskolleg Glockenspitz eine 30.000 Euro teure Säge zur Verfügung:
Hightech für Tischler-Azubis **43**
- 
- Schinkenwettbewerb: Metzgereien erhielten Pokale und Urkunden:
Gold für erfolgreiche Fleischer **44**

 - Niederrheinische Bäcker-Innung ließ Ostergebäck prüfen:
Probieren ausdrücklich erwünscht ... **45**
- 
- Mit einem neuen TV-Spot zeigt das Handwerk: Wer Erfüllung sucht, ist im Handwerk richtig **46**

 - Betriebsjubiläen. **46**

 - Arbeitnehmerjubiläen, Runde Geburtstage, Diamantener und Eiserner Meisterbrief **46**

 - Neue Innungsmitglieder **46**

Speed-Working gegen den Fachkräftemangel



Es war eine Premiere: Mit einem „Speed-Working“ suchte die Maler- und Lackiererinnung Niederrhein Krefeld-Viersen künftige Fachkräfte. Bei der innovativen Aktion hat sie arbeitslose sowie ausbildungssuchende Menschen mit Betrieben zusammengebracht.

Auch im Kreis Viersen und in Krefeld müssen wir feststellen, dass es für unsere Innungsfachbetriebe schwieriger wird, geeignete und gute Fachkräfte zu finden“, sagt Ingo Pawlowski, Obermeister der Maler- und Lackiererinnung Niederrhein Krefeld-Viersen. Die Innung hat sich intensiv mit verschiedenen Ansätzen beschäftigt, wie sie diesem Trend auf ihrer Ebene entgegenwirken und gleichzeitig arbeitslosen Menschen eine berufliche Perspektive eröffnen kann. Erstmals hat sie jetzt ein „Speed-Working gegen Fachkräftemangel“ veranstaltet.

In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Krefeld/Kreis Viersen wurden derzeit arbeitslose und ausbildungssuchende Menschen ausgewählt, die z.B. als Helfer schon mit dem Malerhandwerk in Kontakt gekommen waren. Sie konnten zwei Tage in der überbetrieblichen Ausbildungsstätte (ÜBA) der Maler- und Lackierer-Innung in Willich ihre praktischen Fähigkeiten weiterentwickeln und zeigen. Außerdem waren einige Jugendliche dabei, die bei der SBH-West ein Berufsgrundschuljahr absolvieren. Sie wurden begleitet von ihrer Ausbilderin Britta Beckers. Vertreter von Malerbetrieben, darunter beispielsweise die Malermeister Manfred Göppert, Peter Loos, Thorsten Engler, Jan Minhorst und Jörg Ullrich, lernten die möglichen künftigen Fachkräfte am zweiten Tag kennen.

Auch Anis Dridi hat am Speed-Working teilgenommen und sich an den Aufgaben



Obermeister Ingo Pawlowski (r.) und Sarah Borgloh (Agentur für Arbeit) suchten beim Speed-Working das Gespräch mit Teilnehmern.

probiert, die ÜBA-Leiter Sascha Zester und Lehrlingswart Günter Kother den Teilnehmern gestellt hatten. Dridi hat an einer Übungskabine die Tapete entfernt, den Boden abgeklebt, die Fußleisten und Türrahmen geschliffen und lackiert, die Wände tapeziert, Farbe gemischt, die Decke gestrichen – eben vieles von dem, was ein Maler täglich macht. Jetzt strahlt der 31-Jährige: Malermeister Michael Dohmen hat ihm gerade angeboten, in seinem Zehn-Mann-Betrieb ein Praktikum zu machen. Anis Dridi ist seit vier Jahren in Deutschland, er stammt aus Tunesien und hat dort eine Ausbildung im Zirkus absolviert, die in Deutschland nicht anerkannt wird. Er hat im Lager gearbeitet, ist aber seit anderthalb Monaten ohne Stelle. „Ich möchte eine Ausbildung machen, am liebsten im Handwerk. Ich zeichne gern und kann das auch gut“, sagt er. Michael Dohmen ist sehr angetan von dem 31-Jährigen. „Der erste Eindruck ist prima“, erklärt er.

Bei dem verabredeten Praktikum können alle Beteiligten herausfinden, ob es passt. „Falls sie danach weiter zusammenarbeiten möchten, soll sich eine von der Arbeitsagentur geförderte Umschulung im Betrieb oder eine Ausbildung anschließen“, erläutert Marc Peters, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein. Das Ziel ist ein Abschluss als Geselle/Gesellin.

Den hat auch der 19-jährige Maurice im Blick. Er ist einer der fünf Jugendlichen aus dem Berufsgrundschuljahr bei der SBH-West, die sich beim Speed-Working um einen Praktikumsplatz bei den Chefs der Betriebe bewerben konnten. „Es macht mir Spaß, Räume zu gestalten, und ich arbeite gerne mit Farben“, sagt Maurice, der schon zwei Praktika in Malerbetrieben gemacht hat. Ein drittes folgt im Frühjahr: Das hat Malermeisterin Stefanie Baumert beim Speed-Working mit ihm vereinbart. „Er macht auf mich einen sehr guten Eindruck, arbeitet sauber und war mir auf Anhieb sympathisch“, sagt die Betriebsinhaberin aus Kempen, die fünf Gesellen beschäftigt und nun einen Auszubildenden sucht. „Das muss natürlich passen“, betont sie. Bei Maurice hat sie ein gutes Gefühl. „Wenn das mit dem Praktikum über zwei bis drei Wochen gut funktioniert, kann er die Ausbildung bei uns anfangen“, fügt sie hinzu.

Genau das hatte die Maler- und Lackierer-Innung beabsichtigt. „Wer es bisher aus verschiedensten Gründen nicht geschafft





Auf der Suche nach den Fachkräften von morgen: Erstmals veranstalteten die Maler- und Lackiererinnung Niederrhein und die Agentur für Arbeit ein „Speed-Working“. Obermeister Ingo Pawlowski (l.), Dr. Sarah Borgloh (2.v.l., Agentur für Arbeit) und Marc Peters (2.v.r., Kreishandwerkerschaft Niederrhein) waren zufrieden mit der Resonanz.



„Gut gemacht!“ Malermeister Peter Loos und Britta Beckers von der SBH West waren sehr angetan von der Arbeit des jungen Mannes, der ein Berufsgrundschuljahr absolviert.

hat, einen Abschluss als Gesellin oder Geselle zu erwerben, erhält hier eine neue Chance, um auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Eine klare Win-Win-Situation für unsere Betriebe und die Bewerber“, erklärt Obermeister Ingo Pawlowski. Dr. Sarah Borgloh, Bereichsleiterin der Agentur für Arbeit Krefeld/Kreis Viersen, begrüßt die gemeinsame Initiative: „Das Speed-Working ist eine gute Möglichkeit, Arbeitslose und Arbeitgeber zusammenzubringen und dem Fachkräftebedarf in der Region entgegenzuwirken.“ Ohne formales Bewerbungsverfahren könnten hier zunächst die praktischen Fähigkeiten gezeigt und erprobt werden. Borgloh: „Die Arbeitgeber lernen die Potentiale der Menschen ohne Ausbildung kennen. Und da, wo es einzelnen Beschäftigten oder Arbeitslosen an Qualifikationen noch fehlt, sind diese ja zu vermitteln. Dabei unterstützen wir gerne!

Ganz besonders freut mich die enge Zusammenarbeit mit der Malerinnung. Ein gutes Beispiel für die gesamte Region.“

Auch Edmond Agbahor hat die Chance genutzt, mögliche neue Arbeitgeber kennen zu lernen. Der 44-Jährige stammt aus Nige-

ria, seit 20 Jahren lebt er in Deutschland. Er ist ausgebildeter Maler und Lackierer, aber seit kurzem arbeitslos. Das könnte sich nach dem Speed-Working bald wieder ändern: Der Krefelder hat mit zwei Betriebsinhabern Termine verabredet.

Die Initiatoren der Veranstaltung freuen sich über die gelungene Premiere. „Die bisherige Resonanz der Betriebe bestätigt uns. Wir wollen und müssen neue Wege gehen, um die Fachkräfte von morgen auszubilden, und das Speed-Working ist einer davon“, sagt Marc Peters. Stefanie Baumert kann das nur bestätigen: „Das Format ist sehr gut, man hat sofort ein Gesprächsthema.“

Und Ingo Pawlowski ergänzt: „Ich bin sehr zufrieden, es sind einige Kontakte entstanden.“ Für den Obermeister ist klar: „Das werden wir wiederholen.“



Malermeister unter sich: Lehrlingswart Günter Kother (links) und Jörg Ullrich vom Innungsvorstand nutzten das Speed-Working auch zum Fachsimpeln.

Tischler machen sich fit für die Zukunft

**Erster Gesundheitstag der Tischler-Innung Rhein-Kreis Neuss –
Check-Ups, Workshops und Infos rund um das körperliche Wohlbefinden**

Premiere fürs Wohlbefinden: Mit ihrem ersten Gesundheitstag machte die Tischler-Innung Rhein-Kreis Neuss jetzt Betriebe fit für die Zukunft.

Vom Rücken-Screening über Hör- und Sehtests bis hin zur Ernährungsberatung bot die Innung unter anderem zusammen mit der IKK Classic und der Berufsgenossenschaft Holz und Metall den Mitarbeitern aus den Tischlereien ein umfangreiches Programm rund um das körperliche Wohlergehen an. In der Kreishandwerkerschaft Neuss konnten sich die Tischler bei zwei verschiedenen Workshops informieren und in zahlreichen Tests ihre Fitness überprüfen lassen.

„Gesunde, motivierte und leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital eines jeden Betriebes“, sagt Uwe Köhler, Obermeister der



Sie freuten sich über das große Interesse der Betriebe am ersten Gesundheitstag der Tischler-Innung Rhein-Kreis Neuss (v.r.): Obermeister Uwe Köhler, Thomas Sievers (Regionalgeschäftsführer der IKK classic), Klaus Koralewski (stv. Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein) und Cemile Bühlbäcker (Fachverband Tischler NRW).

Tischler-Innung Rhein-Kreis Neuss. „Angesichts des demographischen Wandels und eines sich verschärfenden Fachkräftemangels ist es enorm wichtig, die körperliche und seelische Fitness in den Betrieben zu erhalten und zu fördern.“

Ein Hauptaugenmerk lag dabei auf der Rückengesundheit. In der Werkstatt und vor allem bei der Montage von schweren Bauelementen ist der Rücken immer wieder hohen Belastungen ausgesetzt. Beim Gesundheitstag konnten die Tischler bei einem individuellen Rücken-Screening mögliche Fehlstellungen und Probleme erkennen. In einem Workshop erhielten sie Tipps, wie sie ihren Rücken stärken und bei der Arbeit möglichst entlasten können. Ein weiterer Workshop widmete sich dem Thema Stress und zeigte Wege zur Entspannung und Stressbewältigung im Arbeitsalltag auf.

Weiterhin auf dem Programm standen ein Hör- und ein Sehtest, die Beratung für

individuellen Hautschutz sowie die Messung unterschiedlicher Körperwerte bis hin zur Stress- und Körperfettmessung. „Viele Betriebsinhaber haben erkannt, dass das Thema Gesundheit ein zentraler Baustein für die tägliche Arbeit im Betrieb ist und in den nächsten Jahren auch noch weiter an Bedeutung gewinnen wird“, sagt Uwe Köhler. „Mit dem Gesundheitstag haben wir auch die Mitarbeiter in den Betrieben noch mehr für das Thema sensibilisiert, sodass sie mögliche Warnsignale ihres Körpers besser erkennen und verantwortungsbewusst mit ihrer Gesundheit umgehen.“ In einem Unternehmer-Forum konnten sich die Betriebsinhaber zum Abschluss des Gesundheitstages zu den einzelnen Bereichen austauschen.

Der Gesundheitstag der Innung Rhein-Kreis Neuss wurde innerhalb des Projektes „Innovationscluster Handwerk NRW“ vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.



Ist die Haut zu trocken, fehlt ihr der notwendige Schutz: Das Hautscreening gehörte zu den meistbesuchten Stationen beim Gesundheitstag.



Inklusive Umweltprämie?

Transporter
ab 99 €
mtl. Leasingrate*

Nutzfahrzeuge
Borgmann

VW Transporter –
für große und schwere Aufgaben.

Die Versorgungswerke der Kreishandwerkerschaft informieren

Das Risiko von Cyber-Kriminalität steigt auch für Mittelständler

Moderne Datenverarbeitung ist auch in mittelständischen Unternehmen nicht mehr wegzudenken. Der überwiegende Teil der Betriebe ist zudem online unterwegs. Damit steigt allerdings auch die Anfälligkeit für Cyber-Attacks.

Der neue digitale Schutzschild der SIGNAL IDUNA, Partner der Versorgungswerke, schließt hier eine gefährliche Deckungslücke.

Mittlerweile haben rund 42 Prozent der kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) die Digitalisierung fest in der Geschäftsstrategie verankert. Damit machen sie sich auf der anderen Seite angreifbarer gegenüber Cyber-Kriminalität, beispielsweise Datendiebstahl oder Datenverlust und Sabotage.

Glücklicherweise gehören Zeiten, in denen die Entscheidungsträger mittelständischer Unternehmen dem Thema Cyber-Sicherheit bestenfalls mit einem Achselzucken begegneten, der Vergangenheit an. Zu Recht: In Deutschland ist bislang jedes zweite Unternehmen bereits Opfer von Cyber-Kriminalität geworden. Die geschätzten wirtschaftlichen Schäden belaufen sich auf bis zu 50 Milliarden Euro. Jedes dritte KMU schätzt inzwischen die Bedrohung durch Cyber-Attacks als bedeutsam ein – mit steigender Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die SIGNAL IDUNA trägt diesem Umstand Rechnung und bringt jetzt den digitalen Schutzschild für Gewerbekunden auf



den Markt. Er umfasst drei Verteidigungslinien: Vorkehrungen zur IT-Sicherheit, Präventionsmaßnahmen sowie einen leistungsstarken Cyber-Versicherungsschutz. Dieser ist gedacht für Betriebe mit einem Umsatz von bis zu 1,5 Millionen Euro. Versichert sind Vermögensschäden aufgrund einer Informationssicherheitsverletzung wie Datendiebstahl, -manipulation oder Cyberespionage. Die Versicherungssummen liegen zwischen 50.000 und 250.000 Euro.

Stellt ein Betrieb Auffälligkeiten in seiner IT oder auf seiner Webseite fest, kann er sich an eine 24-Stunden-Hotline wenden, die erste Hilfe im Cyber-Schadenfall bietet. Die Spezialisten dort helfen entweder direkt am Telefon, um Schäden zu beseitigen, zu vermeiden oder zu mindern. Dies verläuft erfahrungsgemäß bereits in 70 Prozent der Fälle erfolgreich. Ist eine „ambulante“ Hilfe nicht möglich, helfen weitere Dienst-

leister oder Forensiker bei Bedarf vor Ort.

Für weitere Informationen stehen Ihnen gerne die Beauftragten der Versorgungswerke e.V. zur Verfügung

» im Versorgungswerk der im Bezirk der Kreishandwerkerschaft **Rhein-Kreis Neuss** zusammengeschlossenen Innungen e. V.

Oliver Becker, Geschäftsstellenleiter
Signal Iduna Rhein-Kreis Neuss
0172 - 2448185

» im Versorgungswerk der im Bezirk der ehemaligen Kreishandwerkerschaft **Krefeld** zusammengeschlossenen Innungen e.V. und

im Versorgungswerk der im Bezirk der ehemaligen Kreishandwerkerschaft **Viersen** zusammengeschlossenen Innungen e.V.

Udo van Rüth
0163 - 8046453

Nutzfahrzeuge
Borgmann



Inklusive
Umwelt-
prämie²

z.B. Transporter Kasten EcoProfi, 2.0 TDI blueMotion, 75 kW, 5-Gang*

Candy-Weiß, Radstand: 3000 mm, EURO 6, elektrische Fensterheber, Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar, Zentralverriegelung mit Funk, Start-Stop-System und vieles mehr.

* KRAFTSTOFFVERBRAUCH: kombiniert: 5,8 l/100 km; Innerorts: 7,2 l/100 km; außerorts: 5,1 l/100 km; CO₂-Emission: 153 g/km; Schadstoffklasse: EURO 6.

¹ Werksabholung € 807 und Zulassung werden separat berechnet. Das Angebot beinhaltet die Umweltprämie². Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, in Zusammenarbeit mit Volkswagen Nutzfahrzeuge, für die wir als unabhängiger Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Solange der Vorrat reicht. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

OHNE LEASING-SONDERZAHLUNG!

INKLUSIVE UMWELTPRÄMIE!¹

GEWERBEKUNDENLEASING

Sonderzahlung: € 0,-

Jährliche Fahrleistung: 10.000 km

Vertragslaufzeit: 36 Monate

36 x mtl. Leasingrate

(netto): € 99,-

Transporter
99 €
ab
mtl. Leasingrate^{1,2}

Nach Leipziger Entscheidung:

Kreishandwerkerschaft fordert Ausnahmeregelungen für Betriebe

Zur Grundsatzentscheidung des Bundesverwaltungsgerichts zu Diesel-Fahrverboten erklärt Paul Neukirchen, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein Krefeld-Viersen-Neuss:

Fahrverbote würden viele der mehr als 12.000 Handwerksbetriebe in der Region empfindlich treffen und in ihrer Existenz bedrohen. Als Kreishandwerkerschaft fordern wir die Kommunen auf, zunächst alle anderen Möglichkeiten auszuschöpfen, wie etwa die Anschaffung von Elektrobussen, den Ausbau des Radwegenetzes sowie eine bessere Steuerung des Verkehrsflusses, um den wichtigen Gesund-

heitsschutz der Bevölkerung zu gewährleisten.

Fahrverbote können nur das letzte Mittel sein. Handwerksbetriebe müssen auch weiterhin in die Städte können, um Sachen zu reparieren und ihre Kunden mit Dienstleistungen und Waren zu beliefern. Für den Fall von Fahrverboten fordern wir Überbrückungszeiten und Ausnahmeregelungen, wie sie das Bundesverwaltungsgericht nach den uns vorliegenden Informationen in seinem Urteil vorgesehen hat. Ohne solche Regelungen fehlt mir im Moment die Fantasie, mir vorzustellen, wie bei Fahrverboten das öffentliche Leben in den Städten aufrechterhalten werden kann. Ausnahme-

regelungen müssen für die Unternehmen kostenlos sein.

Viele Handwerksbetriebe aus unserer Region sind nicht nur in Krefeld, Neuss oder im Kreis Viersen unterwegs, sondern bedienen auch Kunden in Düsseldorf oder Köln. Und: Über 80 Prozent der Servicefahrzeuge sind Dieselfahrzeuge. Handwerksunternehmen, die auf eine normgemäße Zulassung von „sauberen“ Dieselmotoren vertraut und Fahrzeuge angeschafft haben, können nicht durch enteignungsgleiche Fahrverbote für Fehler von Herstellern und Politik haftbar gemacht werden. Wir sehen vor allem die Autoindustrie in der Verantwortung. Sie muss für wirksame Umrüstungen sorgen.“

Gewerbeabfall: Software entlastet Handwerksbetriebe

Seit August 2017 gelten verschärfte Regelungen für den Umgang mit gewerblichen Siedlungsabfällen sowie bestimmten Bau- und Abbruchabfällen. Die geänderte Gewerbeabfallverordnung schreibt Mülltrennung und deren Dokumentation noch detaillierter vor.

Im Regelfall sollen am Unternehmensstandort sieben und auf Baustellen zehn Abfallfraktionen getrennt gehalten werden, sagt der Gesetzgeber. Davon kann man in begründeten Fällen abwei-

chen. Mit oder ohne Abweichung ist jeder gewerbliche Abfallerzeuger verpflichtet, Art und Umfang seiner Getrennthaltung zu dokumentieren und jede Gemischterfassung sachgerecht zu begründen.

Um Handwerksbetriebe zu entlasten, hat die Handwerkskammer Düsseldorf gemeinsam mit den Baugewerblichen Verbänden eine handwerksgerechte Softwarelösung entwickelt. Das digitale Tool leitet Handwerker schrittweise dazu an, eine anforderungskonforme Dokumentation aufzubauen und die erforderlichen Belege zu-

zuordnen. Das Programm ist für Windows Betriebssysteme ausgelegt und kann auch von mehreren Nutzern gleichzeitig verwendet werden. Die Software ist für Mitgliedsbetriebe der deutschen Handwerkskammern kostenfrei.

Die Software und alle Informationen dazu erhalten Betriebe auf der Homepage des ZDH unter www.zdh.de. Am einfachsten geht's, wenn Sie im Suchfeld den Begriff „Gewerbeabfallverordnung“ eingeben.



Nutzfahrzeuge
Borgmann



Transporter
ab **99 €**
mtl. Leasingrate¹⁾

Die DSGVO tritt in Kraft – und hat Folgen für alle Betriebe

Neue Pflichten beim Datenschutz

Am 25. Mai 2018 tritt die neue EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft. Damit kommen neue Pflichten auf Betriebe zu.

Dazu zählen unter anderem erweiterte Informationspflichten bei der Datenerhebung beim Kunden, Dokumentationspflichten, Rechenschaftspflicht sowie die Integration des Datenschutzes in die Prozesse des Unternehmens. Die einzelnen Schritte müssen dokumentiert werden, um nachweisen zu können, dass der Unternehmer geeignete Strategien und Maßnahmen ergriffen hat. Wer die DSGVO verspätet umsetzt, riskiert hohe Bußgelder.

Die neue Verordnung hat Folgen für alle Unternehmen, auch für die kleinen. Geschützt sind alle personenbezogenen Daten von Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern – also etwa Namen, Bilder,

Telefonnummern oder Adressen. Darunter fallen auch digitale Daten wie Mailadresse, Nutzernamen in sozialen Netzwerken, Profilbilder und IP-Adresse. Betriebe müssen bestimmte Pflichten beachten, wie sie diese Daten sammeln, speichern und nutzen.

Sowohl die Handwerkskammer Düsseldorf (www.hwk-duesseldorf.de) als auch der Zentralverband des Deutschen Handwerks (www.zdh.de) stellen auf ihren Internetseiten umfangreiche Informationen und Leitfäden mit Mustern, Beispielen und Hinweisen zum neuen Datenschutzrecht bereit. Handreichungen speziell für kleine Un-

ternehmen und Handwerksbetriebe stellt auch das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht zur Verfügung. Sie können unter www.lada.bayern.de/de/kleine-unternehmen.html abgerufen werden.

Die Handwerkskammer Düsseldorf bietet Informationsveranstaltungen für Betriebe an. Ob es für die vorgesehenen Termine aktuell noch freie Plätze gibt, erfahren Sie im Internet unter www.hwk-duesseldorf.de. Für Fragen steht auch die Datenschutzbeauftragte Nicole Baumgärtel zur Verfügung: Tel. 0211 8795-511, nicole.baumgaertel@hwk-duesseldorf.de

Rechtsanwälte Steuerberater

HILLENKAMP · VON DEN BERG · KÖNIG
RECHTSANWÄLTE

Ihre Rechtsanwälte im Kreis Viersen
Fachanwälte für:

- Arbeitsrecht
- Architektenrecht
- Baurecht
- Erbrecht
- Familienrecht
- Medizinrecht

Hauptstraße 25
41747 Viersen
Tel.: 02162 - 816380
Fax: 02162 - 8163820
www.rae-hillenkamp.de
info@rae-hillenkamp.de



Unser Verkaufsteam
berät Sie gerne.





BRANCHEN.LOTSE

Kreishandwerkerschaft Niederrhein Krefeld | Viersen | Neuss



**Handwerk
ordert beim
Handwerk**

HL & DIE DACHDECKER
Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik

Industriering Ost 78
47906 Kempen

Tel.: 0 21 52/51 08 50 u. 51 08 28
Fax: 0 21 52/5 49 71
www.hl-dachdecker.de
info@hl-dachdecker.de

Meisterhaft



SCHIFFER

BEDACHUNGEN ZIMMEREI·HOLZBAU

Van-der-Upwich-Str. 6 · 41334 Nettetal
Tel. 0 21 53-91 69-0 · Fax 0 21 53-91 69-17
www.schiffer-dach.de · info@schiffer-dach.de

FSN Fritz Schiffer GmbH & Co. KG **auf Dauer besser.**

Bauklempnerei · Fassaden · Bedachungen aller Art · Dachbegrünung

TERBEEK
Bedachung GmbH

Am Selder 49a
47906 Kempen

Telefon: **0 21 52 - 91 99 - 0**
Telefax: 0 21 52 - 91 99 - 17
terbeek-bedachungen@t-online.de
www.bedachungen-terbeek.de

DACH defekt? KOMME direkt!

DAHMEN
DACHDECKERMEISTER

von-Ketteler-Str. 12
47906 Kempen
Tel.: 02152/54907
Fax: 02152/558995
DahmenFrank@t-online.de · www.dahmen-dachdecker.de

- Flachdachsaniierung · Dachreparaturen
- Bauklempnerei · Neueindeckungen jeder Art
- Asbestsanierungen · PV-Solaranlagen



COBA **Vermeulen Heitkamm**

AUS ZWEI MACH EINS.



Vermeulen Heitkamm GmbH · Tackweg 15 · 47918 Tönisvorst
Tel.: 0 21 51 99 59 - 0 · Fax: 0 21 51 99 59 - 99
info@vermeulen-heitkamm.de · www.vermeulen-heitkamm.de

Stefan Litzka-Vandeweert
Dach- und Fassadenbau

Bleichstraße 1
41747 Viersen
Tel.: 0 21 62/3 20 74
Fax: 0 21 62/3 20 76
info@litzka-dachundfassade.de · www.litzka-dachundfassade.de



SCHMITZ
BEDACHUNGEN UND BAUKLEMPNEREI

Herbert Schmitz GmbH

Herbert Schmitz GmbH
Fachbetrieb der Dachdeckerinnung Neuss

Wolberostr. 2-4 Tel.: 0 21 31/59 37 18
41462 Neuss Fax: 0 21 31/59 29 33 Mobil: 01 72/2 42 76 75



BAUEN+LEBEN
IHR BAUFACHHANDEL



www.bauenundleben.de/standorte

Wir sind der starke Partner für Ihre anspruchsvollen Projekte - seit Juni 2014 mit mehr als 50 Standorten

Arbeiten Sie mit uns Hand in Hand und profitieren Sie von einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Nummer 1* in NRW - Ihrem starken Baustoffhändler vor Ort. 9 von 53 guten Adressen finden Sie hier oder unter: www.bauenundleben.de/standorte

47800 Krefeld
BAUEN+LEBEN Baufachhandel GmbH & Co. KG
Glockenspitze 50
Telefon: 02151 4878-0

47918 Tönisvorst
BAUEN+LEBEN Baufachhandel GmbH & Co. KG
Tempelsweg 3
Telefon: 02151 7072-0

41334 Nettetal
BAUEN+LEBEN GmbH & Co. KG
Wevelinghover Str. 152
Telefon: 02153 12165-0

41748 Viersen
BAUEN+LEBEN GmbH & Co. KG
Kränkelsweg 36
Telefon: 02162 43695-0

40667 Meerbusch
BAUEN+LEBEN Baufachhandel GmbH & Co. KG
Kanzlei 19
Telefon: 02132 2393

41515 Grevenbroich
Pick Baufachzentrum GmbH
Lilienthalstraße 31
Telefon: 02181 757807-0

41541 Dormagen
BAUEN+LEBEN GmbH & Co. KG
Deichstraße 73-77
Telefon: 02133 2543-0

41569 Rommerskirchen
Pick Baufachzentrum GmbH
Bahnstraße 3
Telefon: 02183 44176-0

41468 Neuss
BAUEN+LEBEN GmbH & Co. KG
Blindeisenweg 8
Telefon: 02131 36929-0

* Gemessen an der Standortanzahl in NRW
782_BAUEN+LEBEN Service GmbH & Co. KG 10_2014

Ein Janssen-Prinzip:
Mehr.



www.janssen-dach.de Mönchengladbach | Duisburg | Brühl | Dortmund

Der Fach-Großhandel für Dachdecker-Profis.
janssen
Das Dach - unser Fach.

• Haustechnik
• Industrietechnik
• Werkzeugmaschinen
• Schaltanlagen
• Montagen im In- und Ausland

ESR
Elektro Service Rippers

Industriestraße 32
47877 Willich
Tel.: 021 54/4277 53
Fax: 021 54/91 1702
www.esr-rippers.de
kontakt@esr-rippers.de

► Planung / Entwicklung
► Lüftungs-, Klima-, Kältetechnik
► Heizungstechnik
► Elektro-, Steuer-, Regeltechnik
► Gebäudeleittechnik
► Alternativenergie

Bohlmann
Klimatechnik

Bohlmann KG
Untergath 190 · 47805 Krefeld
Tel. 0 21 51/96 95-0 · Telefax 0 21 51/54 40 18
krefeld@bre-kg.de · www.bohlmann-krefeld.de

Elektro Lücking
Necklenbroicher Straße 56 • 40667 Meerbusch

Elektroinstallationen
Industriemontagen
EIB-Gebäudetechnik
EDV-Netzwerktechnik
Beleuchtungsanlagen
Telefonanlagen · ISDN

(0 21 32) 56 86 · Fax 56 85
Meisterbetrieb info@elektro-luecking.de
www.elektro-luecking.de

Die Suchmaschine für regionale Innungsbetriebe
Mit uns finden Sie den Meisterbetrieb in Ihrer Nähe!

meisterfirma.de
...finde deinen Meister!

plein
Licht. Elektro. Technik.

Plein Elektro-Großhandel GmbH & Co. KG Ludwig-Erhard-Str. 24 41564 Kaarst
Telefon 02131. 20441-0 kaarst@plein-elektro.de
Telefax 02131. 20441-20 www.plein-elektro.de

Unterhaltsreinigung · Industriereinigung
Glasreinigung · Fassadenreinigung

OS
Objekt Service
HILGELAND

OS Objekt Service Hilgeland GmbH
Westpreussenstraße 6a · 47809 Krefeld
Tel. 0 21 51-57 43 0 · Fax 0 21 51-57 43 43 · info@objekt-service.de · www.objekt-service.de

alles clean

NBRG

NBRG Schmitz GmbH Gebäudedienste
Am Herberthof 6 · 47809 Krefeld
Telefon 0 21 51/5 58 60 · Fax 0 21 51/55 86 40
gl@nbrg.de · www.nbrg.de

Intertek

PRIMUS
Gebäudedienste

Elbestraße 8
47800 Krefeld

• Unterhaltsreinigung · Glasreinigung
• OP-Reinigung · Grund-/Bauabschlußreinigung
• Bettenaufbereitung zentral/dezentral · Industriereinigung
• Abwicklung von Zentralspülen · Hol- und Bringendienste
• Pförtner- und Empfangsdienste · Hostessendienste
• Kurierfahrten · Küchenhilfsdienste · Gartenpflege/Gartenanlage

info@primus-dienste.de Tel. 0 21 51. 15 73 76
www.primus-dienste.de Fax 0 21 51. 15 73 95

Die Suchmaschine für regionale Innungsbetriebe
Mit uns finden Sie den Meisterbetrieb in Ihrer Nähe!

meisterfirma.de
...finde deinen Meister!

**Unser größtes Talent:
Talente fördern.**

Wendeling
Karosserie- und Lackierfachbetrieb GmbH & Co. KG
Inh. Dipl.-Ing. Joachim Matyssek

Wir sind DABEI!
KlimaExpo.NRW
Wiederholungsarbeiten

Ihr Partner rund um
PKW · LKW · Omnibus
Unfallinstandsetzung
Lackierung · Fahrzeugbau
SmartRepair

Glockenspitz 7
(neben dem Großmarkt)
47800 Krefeld

Telefon: 0 21 51 / 54 28 24
Telefax: 0 21 51 / 54 28 90
Email: info@wendeling.de
www.wendeling.de

Wir setzen einen drauf!

Boeckels
damit Sie weiterkommen

Nutzfahrzeuge + Omnibusse + Werkstatt + Ersatzteilservice
Theo Boeckels Nutzfahrzeuge GmbH / Am Nordkanal 18-20 / 47877 Willich
Telefon: +49 (0) 2154 9580 0 / www.boeckels.de

IWS Gesellschaft für Informations- und Werkstatt-Service

JAMA

Ihr Kompetenter Partner in allen Fragen!
Von A-Z alles aus einer Hand:

- AU & Diagnose • Hebeteknik
- Klimaservice • Reifenservice • UVV Abnahme
- Stückprüfung • Schulungen

IWS GmbH · Kölner Str. 11 · 47805 Krefeld
Tel. 0 21 51/4 94 60 19 · Fax 0 21 51/4 94 60 24

LKW-Service **GOTTSCHALK** GmbH

- Werkstatt für LKW und Anhänger aller Fabrikate
- LKW – Ersatzteilverkauf
- Prüfstelle für die laut StVZO vorgeschriebenen Untersuchungen (HU, AU-Diesel, SP, etc.)

Neersener Str. 7 · 41564 Kaarst
Telefon (021 31) 69028-29
www.lkw-service-gottschalk.de

IVECO
Die Welt des Transports

Die Suchmaschine für regionale Innungsbetriebe
Mit uns finden Sie den Meisterbetrieb in Ihrer Nähe!

meisterfirma.de
...finde deinen Meister!

Geben Sie ihrem Heim ein neues Gesicht!

pawlowski malermeister
GmbH & Co.KG

Ritterstraße 253
47805 Krefeld
Tel.: 0 21 51/95 33 10
Fax: 0 21 51/56 47 61
info@ingo-pawlowski.de
www.ingo-pawlowski.de

Krefelder-Meister-Team.de
KREDFELDER MALER INNUNG

Großhandel für

- Farben
- Lacke
- Tapeten
- Bodenbeläge
- Malerwerkzeuge

bolmann
... Malerbedarf rundum!
www.otto-bolmann.de

Öffnungszeiten
Mo - Do 7.00 - 16.30 Uhr
Fr 7.00 - 16.15 Uhr
Sa 8.30 - 12.30 Uhr

41065 Mönchengladbach · Sophienstraße 49-53
Telefon (021 61) 493 98-0 · Telefax (021 61) 493 98-25

52068 Aachen · Charlottenburger Allee 52
Telefon (02 41) 90 03 40-0 · Telefax (02 41) 90 03 40-25

8kW-Laser

Punktgenau von MINI bis XXL



XXL Laserzuschnitte bis 3.000 x 12.000 mm | Rohre / Profile bis 12.000 mm Länge
Bärenstark Edelstahl bis 50 mm, Stahl bis 25 mm, Aluminium bis 25 mm Dicke

Spezial Kupfer und Messing bis 10 mm Dicke

Punktgenau Kleinteile, Einzelteile und Baugruppensätze

Individuell Präzisionsschnitte, Freiformkonturen

NEU CNC-Abkantarbeiten bis 4.000 mm / 320 t

Service Umfangreiches Material-Lager inklusive Gütesicherung

Konstruktion Programmierung 2D / 3D-CAD



Zertifiziert nach:
DIN EN ISO 9001
DIN EN ISO 14001

Weitere Zertifizierungen:
PED 97/23/EC
WPK nach DIN EN 1090

Über 60 Jahre Erfahrung in Metall · Flexibilität ist unsere Stärke

Schages

Schages GmbH & Co.KG · CNC-Lasertechnik · Emil-Schäfer-Straße 20 · 47800 Krefeld · www.schages.de

Kerschgens
WERKSTOFFE & MEHR



**100 % EINSATZ
FÜR DEN STAHL-
UND METALLBAU**

Wir bieten Ihnen das komplette Programm in allen gängigen Stahlgütern (über 800 Abmessungen in verzinkt), Edelstahl und NE-Metallen. Darüber hinaus zahlreiche Dienstleistungen wie Sägen, Bohren, Gewindeschneiden, Brennen, Ausklinken, Fräsen sowie Signieren, Strahlen und Konservieren.

Und Sie? Erleben Mehrwert durch

- Ihren persönlichen Ansprechpartner
- umfassende Beratung zu Material- und Anarbeitungsmöglichkeiten
- eine Schnittstelle zur sicheren, fehlerfreien Übertragung Ihrer Konstruktionsdaten
- Zertifizierung nach EN 1090
- individuell konfektionierte Lieferung zur direkten Weiterverarbeitung auf der Baustelle
- hohe Lagerverfügbarkeit an Formstahl- und Breitflanschträgern bis zu 25 m Länge

WWW.KERSCHGENS.DE

Kerschgens Werkstoffe & Mehr GmbH · Steinbachstraße 38-40 · D-52222 Stolberg
Fon: +49 2402 1202-0 · Fax: +49 2402 1202-100 · info@kerschgens.de

KILBINGER
Neuss

Ihr Partner für:

Bauen & Wohnen



Holzwerkstoffe



Türen



Beschläge

www.kilbinger.de

Ausstellungs-Zentrum Stephanstraße 12 · 41464 Neuss Mo. - Fr. 8.00 - 12.30 + 13.15 - 16.45 / **Sa. 10.00 - 13.00 nur Fachausstellung**
Telefon: (0 21 31)97 62-0 · Telefax: (0 21 31)97 62 62

Feuer
verzinkung
Pulver
beschichtung



Besondere Aufgaben erfordern besondere Lösungen!

Korrosionsschutz für Stahl durch Feuerverzinken, Pulverbeschichten von Stahl und verzinktem Stahl in allen gewünschten Farbtönen. Der bestmögliche Stand der Technik, anerkannte Überwachungsverfahren und ein Team von über 80 geschulten Mitarbeitern garantieren höchsten Qualitätsstandard. **Infos unter: feuverzinken.de**

Ihr Partner für perfekte Oberflächentechnik.

Verzinkerei **März**
Pulverbeschichtung



Verzinkerei März Pulverbeschichtung GmbH & Co.KG
In Berg 40, 41844 Wegberg, Fon +49 (0) 2434 990 90

PROFESSIONELLE ENERGIEKONZEPTE & KOMPETENTE UMSETZUNG

- ◆ HEIZUNG
- ◆ LÜFTUNG
- ◆ KLIMA
- ◆ SANITÄR



www.wtk-waermetechnik.de
Obergath 126 · 47805 Krefeld · Tel. 02151 3195-0

elements ✖
BAD / HEIZUNG / ENERGIE

DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD

WEIß BERÄT
DAS TACK-
HANDWERK

- ◆ ERFSTRASSE 36
41238 MG-GIESENKIRCHEN / T +49 2166 98494-18
- ◆ LIERENFELDER STRASSE 35
40231 DÜSSELDORF / T +49 211 7355-291
- ◆ ELEMENTS-SHOW.DE / BADAUSSTELLUNG UND MEHR

Ralf Eßer
Sanitär- und Heizungsbau
Meisterbetrieb

Rembertstraße 118 · 47809 Krefeld
Telefon (021 51)55 79 10
Telefax (021 51)55 79 11

hp

badambiente

Handelspart GmbH Am Ökotoip 82 - 84 40549 Düsseldorf T: 0211 . 56983 - 0 www.handelspart.de	Handelspart GmbH Rethelstraße 33 40237 Düsseldorf T: 0211 . 944783 - 0 info@handelspart.de	Handelspart GmbH Jagenbergstraße 13a 41468 Neuss T: 02131 . 31483 - 0 info@handelspart.de	badambiente Posener Straße 156 40231 Düsseldorf T: 0211 . 506594 - 0 www.badambiente.de
---	---	--	---

*Die Suchmaschine für regionale Innungsbetriebe
Mit uns finden Sie den Meisterbetrieb in Ihrer Nähe!*

meisterfirma.de
...finde deinen Meister!

BERATUNG - PLANUNG - MONTAGE - VERTRIEB

Regatherm
FLÄCHENHEIZSYSTEME
FUSSBODENHEIZUNG

Sittarder Str. 36
41748 Viersen
02162-9199790
info@regatherm.de - regatherm.de

Wir machen das was andere Versuchen!

Steinrück

www.steinrueck.de

FLÜMANN
MÖBELWERKSTÄTTE & TISCHLEREI

Gestaltung und Anfertigung von Einrichtungen, Haustüren, Fenstern und Treppen

FLÜMANN GMBH & CO. KG Tel.: (02151)614421 www.fluemann.de
Talstraße 3, 47798 Krefeld Fax: (02151)69505 info@fluemann.de

*Die Suchmaschine für regionale Innungsbetriebe
Mit uns finden Sie den Meisterbetrieb in Ihrer Nähe!*

meisterfirma.de
...finde deinen Meister!

Das Beste
für Ihr
Zuhause.

THELEN | DRIFTE

www.thelen.de info@thelen.de

ANGEBOT NUR FÜR GEWERBETREIBENDE

DIE CITROËN NUTZFAHRZEUGE

UNLIMITED MISSIONS



„MORGEN ABEND STEHT DER WIEDER KERZENGRADE.“

CITROËN BERLINGO

2 Längen

Umfangreiche Serienausstattung

Bis zu 4,1 m³ Laderaumvolumen³

und bis zu 880 kg Nutzlast³

von 55 kW (75 PS) bis 88 kW (120 PS)

ab **99,-€** mtl.¹
zzgl. MwSt.

OHNE ANZAHLUNG

FREE²
MOVE
LEASE

INSPIRED
BY YOU

¹Ein FREE2MOVE LEASE Kilometer-Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, nur für Gewerbetreibende, zzgl. MwSt. und Fracht für den CITROËN BERLINGO KAWA L1 PROFIL VTI 95 (72 kW) bei 0,-€ Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit, gültig bis 30.06.2018. ²Weitere Informationen zu FREE2MOVE LEASE erhalten Sie unter: www.free2movelease.de. ³Je nach Version und Ausstattung. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung. CITROËN empfiehlt TOTAL

RULAND (H) • Hormesfeld 31 • 41748 Viersen • Telefon 0 21 62 / 2 49 93-0
Autohaus Ruland GmbH Info@Ruland-Viersen.de • www.citroen-haendler.de/ruland-viersen

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle



Foto: Agentur für Arbeit

Das Ausbildungs-Zertifikat erhielt Heinrich Poeth im Kreis seiner Auszubildenden von Dirk Strangfeld (4.v.l.), Leiter der Agentur für Arbeit Krefeld. Für die Kreishandwerkerschaft gratulierte Geschäftsführer Marc Peters (r.).

Café Poeth erhielt Ausbildungs-Zertifikat der Arbeitsagentur

Für den Nachwuchs engagiert

Für sein langjähriges Engagement in der Ausbildung ist das Café Poeth in St. Hubert mit dem „offiziellen Zertifikat für Nachwuchsförderung“ der Bundesagentur für Arbeit ausgezeichnet worden. Dirk Strangfeld, Leiter der Agentur für Arbeit Krefeld, überreichte Inhaber Heinrich Poeth die Urkunde während einer Pressekonferenz zur aktuellen Entwicklung des Arbeits- und Ausbildungsmarktes in Krefeld und im Kreis Viersen.



Mit einem Blumenstrauß bedankten sich die Poeth-Azubis bei ihrem Chef (v.l.): Luana Szombati, Lara Theisen, Heinrich Poeth, Nadine Fiedler, Nils Klein, Mamadou Laykamou Barry und Lidia Beskaravainaya.

Ich bin froh, dass wir in der Region auf einen solchen Arbeitgeber setzen können, der sich seit vielen Jahren sehr beständig und nachhaltig für Ausbildung einsetzt“, sagte Strangfeld. Bäcker- und Konditormeister Heinrich Poeth (52) nannte die Auszeichnung „eine ganz tolle Wertschätzung für unseren Betrieb“. Nach dem Krefelder Autohaus Herbrand im Vorjahr ist sein Unternehmen der zweite Betrieb in der Region, der das Ausbildungs-Zertifikat erhalten hat. Bei Poeth erlernen zurzeit in

den verschiedenen Lehrjahren sechs Nachwuchskräfte ihren Beruf: drei angehende Konditorinnen, zwei Bäcker und eine Fachverkäuferin Nahrungsmittelhandwerk.

Die Jugendlichen sehen das Engagement ihres Lehrherrn genauso wie die Arbeitsagentur und bedankten sich bei Heinrich Poeth mit einem großen Blumenstrauß: „Als Dank für die gute Ausbildung“, sagte die 19-jährige Lidia Beskaravainaya, die Konditorin werden will. „Ich habe mir

schon früh überlegt, in diesem Bereich etwas zu machen, und mich nach der Schule direkt beworben“, erzählt sie. Sie schätzt besonders die familiäre Atmosphäre im Betrieb, den der Vater des heutigen Chefs, Heinrich Poeth sen., 1948 gegründet hat. Aber die Tradition reicht noch viel länger zurück: „Nachweislich backt die Familie bereits seit 1626“, sagt Poeth.

Nadine Fiedler (22) ist von einem anderen Ausbildungsbetrieb zu Café Poeth

gewechselt und nun im dritten Ausbildungsjahr zur Bäcker-Fachverkäuferin. „Der Zusammenhalt unter allen Mitarbeitenden ist groß, wir arbeiten als Team. Und wenn es mal nicht so rund läuft, wird in Ruhe darüber gesprochen. Das finde ich sehr wichtig. Der persönliche und direkte Umgang mit den Kunden und das Servieren im Café bereiten mir viel Freude – und dass ich jeden Tag an meinen Aufgaben wachsen kann.“ Lara Theisen (22), Konditor-Auszubildende im ersten Lehrjahr, ergänzt: „Die wichtigsten Punkte sind für mich bei meiner Ausbildung hier umfassendes Fachwissen und souveräne Arbeitsweise. Unser Chef ist immer für einen Witz zu haben und hat ein offenes Ohr für uns. Er arbeitet mit uns und sieht, wenn eine helfende Hand gebraucht wird.“ Fazit der Jugendlichen: „Eine Ausbildung bei Poeth schafft die perfekte Grundlage, um in einen Beruf mit langer Tradition einzusteigen und sich auf dieser soliden Basis weiterzuentwickeln.“

Der Chef selbst, Heinrich Poeth, meint auf die Frage, ob er sich die Beliebtheit erklären könne und was er vielleicht anders mache als andere: „Ich kann schlecht selbst beurteilen, ob ich und mein Betrieb so beliebt sind. Aber ich werde gelegentlich von Klassenkameraden meiner Azubis gefragt, ob sie ihre Lehre bei mir zu Ende machen dürfen. Das spricht dafür, dass meine Auszubildenden zufrieden sind und positiv über ihre Ausbildung sprechen.“ Ihm sei es natürlich wichtig, interessierte und leistungsbereite Azubis zu bekommen, fügt Poeth hinzu. Er achte darauf, dass seine Nachwuchskräfte früh viele Fähigkeiten erlernen und

Bereiche haben, in denen sie eigenverantwortlich arbeiten können. „Das stärkt das Selbstwertgefühl und die Zufriedenheit. Vieles lernen die jüngeren Auszubildenden auch von den älteren, die sie anleiten“, sagt Poeth. Was auch eine Rolle spielt: „Wir sind ein Betrieb mit nur einem Standort, aber wir haben einen sehr hohen Qualitätsstandard und arbeiten ohne Fertigpro-

dukte“, betont der Chef. Bestätigt wird er auch durch das in Deutschland bekannte Magazin für kulinarische Gaumenfreuden, „Der Feinschmecker“: Es zählte das Café Poeth im März 2018 zu den besten Cafés in Deutschland, nachdem seine Experten anonym den Betrieb in St. Hubert besucht hatten. Poeth selbst nimmt jede Möglichkeit der Weiterbildung wahr.

Außerdem engagiert er sich im Prüfungsausschuss der Konditoren- und der Bäcker-Innung, im Bäcker-Meisterprüfungsausschuss der Handwerkskammer sowie als Lehrlingswart der Bäcker-Innung. Sein Credo: „Ich kritisiere Fehler, aber nie den Menschen, und bemühe mich, sachlich zu bleiben.“ Und: „Humor spielt beim Umgang miteinander immer eine große Rolle.“

JETZT BIN ICH NICHT NUR ARBEITGEBER, SONDERN AUCH FACHKRÄFTE-MACHER. DAS BRINGT MICH WEITER!

Die Weiterbildungs- und Qualifizierungsprogramme der Bundesagentur für Arbeit. Nutzen Sie den Arbeitgeber-Service und erfahren Sie mehr darüber, wie Sie Ihre Beschäftigten und Ihr Unternehmen weiterbringen können. Informieren Sie sich jetzt unter www.dasbringtmichweiter.de

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Krefeld
bringt weiter.

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Mönchengladbach
bringt weiter.



Kein Wunder, dass die jungen Elektroniker strahlen – sie haben als Handwerker beste Zukunftsperspektiven. Die Elektro-Innung Rhein-Kreis Neuss erhob sie in der Skihalle Neuss offiziell in den Gesellenstand.

Elektro-Innung Rhein-Kreis Neuss feierte die neuen Gesellen

Ein rundum spannendes Handwerk

Gut gelaunt feierten 34 junge Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik mit der Elektro-Innung Rhein-Kreis Neuss den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung. Obermeister Ernst Veiser erhob sie während der traditionellen Lossprechung in der Skihalle Neuss offiziell in den Gesellenstand.

Der Obermeister, Landrat Hans-Jürgen Petrauschke und Kreishandwerksmeister Rolf Meurer waren sich in ihren Grußworten einig: Das Elektrowerk ist im Sinne des Wortes spannend. Landrat Petrauschke beglückwünschte die Junghandwerker und betonte die hervorragenden Perspektiven und Möglichkeiten, die ihnen nun offenstehen. Das Handwerk sei nach wie vor eine tragende Säule unseres Wirtschaftslebens und habe immer wieder seine Dynamik und Flexibilität bewiesen. Damit habe es Zukunft, sagte

Petrauschke und fügte hinzu: „Zukunft haben auch Sie als frischgebackene Gesellen der Elektro-Innung im Rhein-Kreis Neuss.“

Das sah auch Kreishandwerksmeister Rolf Meurer so. Der Beruf des Elektrikers gewinne immer mehr an Bedeutung, da ständig neue Tätigkeitsfelder entstehen. „Egal ob Smart Home, Gebäudetechnik, Automatisierung, E-Mobilität oder Handwerk und Industrie 4.0 – alle Felder bieten vielfältige Einsatzmöglichkeiten und eine sichere Perspektive für die Zukunft.“

Obermeister Ernst Veiser erläuterte, was sich für die jungen Elektroniker nun ändert: „Als ausgebildete Gesellen müssen Sie Ihre Geschicke eigenständig lenken und auch im Betrieb ein hohes Maß an Verantwortung übernehmen. Ihr Wort gilt etwas. Die Auftraggeber fragen Sie um Rat, außerdem begleiten Sie jetzt Ihrerseits Auszubildende

während der Lehrzeit. Begegnen Sie diesen jungen Menschen mit Respekt und vermitteln Sie ihnen Wissen und Kompetenz, dann werden auch sie die Ausbildung erfolgreich beenden.“

Die Jungesellen hätten nicht nur handwerkliche Fähigkeiten erworben, sondern verfügten auch über „grundsolide soziale Kompetenzen“. Veiser: „Mit Ihrer Ausbildung und Ihren herausragenden Kenntnissen und Fähigkeiten sind Sie auf dem Arbeitsmarkt schon jetzt sehr und künftig noch viel stärker gefragt. Nutzen Sie diese Chance.“ Das gelinge jedoch angesichts der rasanten technologischen Entwicklung nur durch ständige Weiterbildung.

Besonders stolz konnte an diesem Abend Ali Riza Kiziltepe sein: Er hatte als Jahresbester die Gesellenprüfung abgelegt und wurde besonders geehrt.



Während der Lossprechungsfeier der Innung E-Handwerke Niederrhein Kreis Viersen in der Viersener Generatorenhalle erhob Obermeister Rolf Meurer (4.v.r.) die jungen Elektroniker in den Gesellenstand.

Innung E-Handwerke sprach junge Elektroniker los

„Bleiben Sie neugierig“

„Nur wenige Berufe sind so innovativ und zukunftsorientiert wie das Elektro-Handwerk“, sagte Obermeister Rolf Meurer während der Lossprechungsfeier der Innung E-Handwerke Niederrhein Kreis Viersen. In der Viersener Generatorenhalle erhob Meurer 26 Elektroniker nach dreieinhalbjähriger Ausbildung offiziell in den Gesellenstand.

Dass die Elektroniker mit ihrer Berufswahl richtig liegen, verdeutlichte Rolf Meurer mit einer Zahl: Schon heute fehlen bundesweit 28.000 Fachkräfte im E-Handwerk. Angesichts aktueller Themen wie Digitalisierung, Smart Home, E-Mobilität, Netzwerktechnik und Kommunikationstechnik forderte Meurer die Junggesellen auf: „Bleiben Sie neugierig auf neue Technologien und nehmen Sie die Herausforderungen an – dann müssen Sie sich um Ihre Zukunft keine Sorgen machen.“

Das bekräftigte Elektrotechnikermeisterin Kerstin Cremers in ihrer Festrede. Die

Nettetalerin schilderte ihren Werdegang: einziges Kind eines selbständigen Elektroinstallateurmeisters, Abitur, Ausbildung, Gesellenprüfung, Meisterprüfung, Ausbilderin. Vor vier Jahren übernahm die Mutter von zwei Töchtern den elterlichen kleinen Handwerksbetrieb. Das Handwerk sei kein Ort der Erholung, sagte Cremers. Aber: „Unsere Gesellschaft braucht Sie – sie braucht gute Handwerker.“ Ausdrücklich ermunterte sie die Gesellen, Meister ihres Handwerks zu werden.

Dominik Alexander Heinen schätzt an seinem Handwerk vor allem die Abwechslung auf Baustellen und in der Werkstatt. Er hat den Beruf bei der M + B Mess- und Regeltechnik GmbH in Willich erlernt. Der 27-Jährige wählte während der Ausbildung den Schwerpunkt Automatisierung, er programmiert SPS (speicherprogrammierbare Steuerungen) und baut Schaltschränke, „um Arbeitsschritte für andere zu vereinfachen“. Als Prüfungsbester wurde Heinen von Obermeister Meurer, der kommissarischen Leiterin des Berufskollegs Viersen, Danièle Hamdan, und Fachlehrerin Silvia

Bodewein ausgezeichnet. Sein Betrieb hat ihn übernommen.

„Ich habe meinen Traumjob gefunden“, strahlt Patrick Irmen (23). Innovativ und vielseitig sei das Elektro-Handwerk, bekräftigt der Niederkrüchtener, der seine Ausbildung bei der KKR Louwen GmbH in Viersen-Süchteln gemacht hat. Irmen und Heinen sind sich einig: „Wir programmieren einen Schaltschrank und bringen damit eine riesige Brotbackmaschine ans Laufen. Die meisten Menschen sehen das Brötchen in der Bäckerei – wir sehen, wie es entsteht.“

Ihren Europass Mobilität erhielten Jonas Thees (Willich, Fa. Manfred Teckenburg) und Dennis Borghans (Niederkrüchten, Fa. Erich Grabowski): Sie hatten während der Ausbildung zwei Wochen in Schweden gearbeitet. Maximilian Verhufen (Viersen, Fa. Gerd Lenzen) ist nach einem dreiwöchigen Arbeitsaufenthalt in Schottland und Prüfung vor der Handwerkskammer nun sogar „Europa-Assistent im Handwerk“. Edgar Dartenne vom Berufskolleg zeichnete ihn aus.



Mit der Innung für das Metallhandwerk Krefeld und den Kreis Viersen feierten die Junggesellen den Abschluss ihrer Ausbildung. Obermeister Leo Jürgens (rechts) sprach sie los.

Innung sprach Metallbauer aus Krefeld und dem Kreis Viersen los

Selten gute Chancen für junge Handwerker

Es war eine angenehme Pflicht für den Obermeister: Bei der Lossprechungsfeier der Innung für das Metallhandwerk Krefeld und den Kreis Viersen sprach Leo Jürgens 24 Nachwuchskräfte von den Verpflichtungen als Auszubildende los.

Auch Klaus Koralewski, stellv. Hauptgeschäftsführer der Kreis-Handwerkerschaft Niederrhein, gratulierte den 23 Metallbauern und einem Feinwerkmechaniker in der Willicher Gaststätte Schmitz-Mönk zur erfolgreichen Prüfung. Obermeister Jürgens sagte, dass eine Lossprechung für ihn auch nach vielen Jahren im Amt immer noch etwas Besonderes sei. Lossprechungen gebe es seit dem ausgehenden Mittelalter. Im Handwerk gingen Tradition und Moderne eine gelungene Verbindung ein. „Sie, liebe Gesellen, lenken fortan Ihre Geschicke selber. Sie haben ein anspruchsvolles und zukunftssicheres Handwerk gelernt. Heute dürfen Sie stolz auf sich sein.“ Sein Dank galt den Familien und Angehörigen, den Lehrern, Ausbildern und den Betrieben, die die Ausbildung er-

möglicht haben. „Ohne das Handwerk würde es die Lebensqualität, wie wir sie heute kennen, nicht geben. Handwerksbetriebe sind wie eine große Familie. Und Sie gehören dazu.“

CDU-Landtagsabgeordneter Dr. Marcus Optendrenk war der Festredner des Abends: „Ausbildung und bestandene Prüfung sind ein Fundament, auf das Sie aufbauen können.“ Zum Thema Akademisierung meinte er: „Im Handwerk haben wir eher zu wenig als zu viel Nachwuchs. Ihre Chancen und Perspektiven am Markt sind jetzt selten gut. Und dass die Nachfrage nach guten Handwerkern riesengroß ist, hat auch die Politik gemerkt. Es geht um konkrete Maßnahmen, wie junge Menschen für das Handwerk zu gewinnen sind – das hat es vor 20 Jahren nicht gegeben“, sagte Optendrenk mit Blick auf die Vereinbarungen aus dem NRW-Koalitionspapier 2017 und jetzt auch auf Bundesebene.

Zum aktuellen Thema Diesel-Fahrverbote sagte der Abgeordnete: „Fahrverbote treffen Handwerker und Kunden. Wir su-

chen nach anderen Schritten, zum Beispiel den Einsatz von E-Bussen in Problemzonen. Wir tun in NRW alles, dass Sie keine Fahrverbote bekommen.“

Von den 24 Gesellen besonders geehrt wurde der Prüfungsbeste Christian Pasch (23) aus Krefeld, der seine Ausbildung im Betrieb von Georg Langer, Krefeld, gemacht hat. Er wollte unbedingt ein Handwerk erlernen, Metallbauer wurde sein Wunschberuf. „Ich möchte jetzt zunächst Erfahrung als Geselle sammeln. Mein Ziel ist in absehbarer Zeit die Meisterschule. Ich schließe eine spätere Selbstständigkeit nicht aus, könnte aber auch als angestellter Meister in einem Betrieb arbeiten.“

Alexander Schmitz (21) aus Schwalmtal besucht bereits die Meisterschule in Düsseldorf in Vollzeitform. Dies wird rund ein Jahr dauern, danach kehrt er als Meister in seinen Ausbildungsbetrieb, das Metallbauunternehmen Schmitz GmbH in Viersen, zurück. Seinen bisherigen Lehrherrn duzt er: Es ist sein Onkel.



Ihre Lossprechung feierten die jungen Land- und Baumaschinenmechatroniker in Uedem. Obermeister Franz-Josef Schulte (3.v.l.) von der Innung für Land- und Baumaschinentechnik Niederrhein erhob sie in den Gesellenstand.

Land- und Baumaschinenmechatroniker vom Niederrhein losgesprochen

Fit für die Digitalisierung

53 Land- und Baumaschinenmechatroniker vom gesamten Niederrhein, darunter eine junge Frau, haben jetzt ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Ihre Lossprechung feierten sie in Uedem. Franz-Josef Schulte, Obermeister der Innung für Land- und Baumaschinentechnik Niederrhein, erhob sie vor rund 250 Gästen in den Gesellenstand.

Eriner allerdings konnte nicht kommen: Adrian Molderings – der Prüfungsbeste. Der 21-Jährige ist seit Anfang März in Kanada. Dort arbeitet er auf einer Farm, um sich weiterzubilden. Seinen Beruf hat der Abiturient bei der Heinz Pieper Landtechnik erlernt. Seine Mutter Alexandra nahm während der Lossprechungsfeier im Bürgerhaus Uedem den Gesellenbrief und die Ehrung als Prüfungsbeste entgegen.

Seinen Abschluss hat Adrian Molderings mit einer Durchschnittsnote von 1,0 gemacht. „Das ist außergewöhnlich“, sagt Georg Pieper, der das Landtechnik-Unternehmen mit Standorten in Rees, Wachtendonk und Hünxe gemeinsam mit seinem Bruder Heinz-Josef in der vierten Generation leitet. Dies umso mehr, als Molderings die eigent-

lich dreieinhalbjährige Ausbildung um ein ganzes Jahr verkürzt hat. „Er interessiert sich für die Technik und ist sehr begabt“, lobt Pieper. Im September kommt der frisch gebackene Geselle aus Kanada zurück und will dann Maschinenbau in Köln studieren.

Adrian Molderings und die übrigen Gesellen haben das beherzigt, was Hubertina Croonenbroek, stellvertretende Landrätin des Kreises Kleve, in ihrem Grußwort so formulierte: „Ein guter Ausbildungsabschluss ist der erste Meilenstein im Berufsleben.“ Die bisherigen Auszubildenden hätten Verantwortung übernommen und in ihre eigene Zukunft investiert. Dazu gehöre auch die Bereitschaft, sich dem Wandel im Beruf zu stellen. Dafür sei das Handwerk im Bereich Land- und Baumaschinentechnik ein gutes Beispiel: Der Berufsstand habe sich über die Jahrhunderte vom Schmied über den Schlosser und den Mechaniker bis zum heutigen Mechatroniker fortentwickelt. Heute prägten immer mehr Technik und die Digitalisierung den Beruf.

Das illustrierte Heinz-Georg Mors, Landespräsident des Fachverbandes Land- und Baumaschinentechnik NRW. Als Junge habe er noch erlebt, dass Landwirte teilweise mit Pferd und Pflug übers Feld gegang-

gen seien. Heute gebe es bereits die ersten „mannlosen“ Traktoren, in Zukunft dürften auf den Feldern hochproduktive Agrarroboter arbeiten. Mors machte deutlich, dass auch die Landwirtschaft immer digitaler wird. Über Sensoren und GPS etwa lässt sich der Acker genauestens vermessen und beispielsweise festhalten, wie sich der Einsatz von Dünger auf den Ertrag auswirkt.

Die Mechatroniker für Land- und Baumaschinentechnik müssen diese komplexen Systeme beherrschen und fit für die Digitalisierung sein. Die jungen Gesellen ermunterte Heinz-Georg Mors, am Ball zu bleiben und etwa den Techniker oder den Meister anzustreben. An die Betriebe appellierte er: „Stellen Sie weiter Auszubildende ein.“

Obermeister Franz-Josef Schulte dankte allen, die zum Gelingen der Ausbildung beigetragen hatten – von den Eltern über die Ausbilder bis zu den Lehrern im Berufskolleg und in der Überbetrieblichen Unterweisung. Im Beisein des Uedemer Bürgermeisters Rainer Weber gratulierte er Leon Berkel aus Xanten (Ausbildungsbetrieb: Theodor Bless, Uedem) zur zweitbesten Prüfung. Lars Hoffmann aus Wegberg (Peters Landtechnik GmbH & Co. KG, Schwalmthal) hatte das drittbeste Ergebnis erzielt.



Losgesprochen wurden die jungen Anlagenmechaniker vom stellvertretenden Obermeister Alexander Stamos (3.v.r.). Landrat Hans-Jürgen Petrauschke (4.v.r.) und Klaus Koralewski (stehend 5.v.r.), stv. Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein, gratulierten.

SHK-Innung sprach 34 Anlagenmechaniker aus dem Rhein-Kreis los

Beste Aussichten auf goldenem Boden

Im Foyer des Rheinischen Landestheaters an der Oberstraße in Neuss ging es jetzt einmal nicht um Theater oder Schauspiel, sondern um die Losprechung der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Rhein-Kreis Neuss. Der stellvertretende Obermeister Alexander Stamos erhob 34 junge Anlagenmechaniker in den Gesellenstand.

Stamos vertrat den wegen Krankheit verhinderten Obermeister Christoph Linden und nutzte die Gelegenheit, die 34 erfolgreichen Prüflinge zu ihren Leistungen zu beglückwünschen: „Sie haben besonders in den letzten Wochen mit viel Engagement auf Ihre Prüfung hingearbeitet und nun Ihr Ziel erreicht. Heute ist der Höhepunkt Ihrer Ausbildungszeit.“ Matthias Thielen, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, überreichte die Gesellenbriefe.

Auch Landrat Hans-Jürgen Petrauschke gratulierte den neuen Gesellen zu ihrem Abschluss und hielt ein Plädoyer für die

duale Ausbildung: „Sie haben den Weg ins Handwerk gewählt und die duale Ausbildung absolviert, die in unserem Land einzigartig ist. Sie konnten sich dabei auf Ihre Familien und Ihre Ausbilder verlassen – und Sie haben es geschafft.“ Als Handwerker hätten die Junggesellen allerbeste Berufsaussichten, betonte Petrauschke. Ausdrücklich ermunterte er sie, sich stetig weiterzubilden: „Die Menschen erwarten von Ihnen ein hohes fachliches Wissen.“

Alexander Stamos stimmte dieser Aufforderung zu. Auch im Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik-Handwerk sei die Digitalisierung und vernetzte Haustechnik im „Smart Home“ auf dem Vormarsch. Dennoch bleibe das Gewerk auch weiter-

hin ein gutes Stück analog, sagte der stellvertretende Obermeister. Er stellte den Anlagenmechanikern zudem steigende Verdienstmöglichkeiten in Aussicht. Sein Fazit: „Handwerk hat goldenen Boden.“

Ganz ähnlich beurteilt Sami Burak seine Karrierechancen. Nach der Realschule begann der junge Anlagenmechaniker seine Ausbildung im Betrieb Haustechnik Hartz in Otzenrath, wo er sein Handwerk in dreieinhalb Jahren erlernte. Besonders die Arbeit im Kundendienst hat es ihm angetan, so dass er dort in Zukunft arbeiten wird. „Der Umgang mit den Kunden macht mir großen Spaß, weil ich jeden Tag andere Aufgaben erledigen muss“, erklärt er. Parallel will er seinen Meister machen.

OSTERATH
FAHRZEUGBAU · NUTZFAHRZEUGE

Zertifizierter Fachbetrieb für Nutzfahrzeuge
nach DIN EN ISO 9001:2015

Osterath GmbH · Hanns-Martin-Schleyer-Straße 1a
47877 Willich (Gewerbegebiet Münchheide II)

- Fahrzeugbau/-umbau
- Mechanik, Service & Instandsetzung
- Elektrik/Hydraulik
- Lackieranlage
- Nutzfahrzeughandel
- Ersatzteilhandel

Telefon (021 54) 92 53-0
Telefax (021 54) 92 53-18



www.osterath-gmbh.de
fahrzeugbau@osterath-gmbh.de



Michael Smeets (rechts), Obermeister der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Kreis Viersen, sprach die jungen Anlagenmechaniker los. Landtagsabgeordneter Dr. Stefan Berger (links) und Klaus Koralewski (Kreishandwerkerschaft, 2.v.r.) gratulierten.

SHK-Innung Kreis Viersen sprach Anlagenmechaniker los

Die Meisterprüfung im Blick

Mit Beendigung der Lehrzeit ist der erste wichtige berufliche Schritt getan, die allermeisten der frischgebackenen Gesellen wurden von ihren Betrieben übernommen, etliche haben die Meisterprüfung im Blick: Losgesprachen wurden jetzt 25 junge Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK) aus dem Kreis Viersen. Sie erhielten auf der Feier der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik in der Willicher Gaststätte Schmitz-Mönk ihre Gesellenbriefe.

Obermeister Michael Smeets sprach sie von den Pflichten als Auszubildende los. Zu den Gratulanten zählten auch Klaus Koralewski, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein, und Dr. Stefan Berger, für die CDU Mitglied des NRW-Landtages. Smeets gab den jungen Kollegen wichtige Ratschläge für den weiteren beruflichen Weg: „Bleiben Sie interessiert, versuchen Sie, sich zu spezialisieren,

überschätzen Sie sich nicht und bleiben Sie bei Ihrer Arbeit sorgfältig.“

Berger hielt die Festrede: „Sie haben mit Ihrer erfolgreichen Prüfung den Grundstein für den weiteren beruflichen Werdegang gelegt.“ Er dankte den Lehrern, Ausbildern, Betriebsinhabern und allen Wegbegleitern der jungen Gesellen und verwies darauf, dass die Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland so gering wie sonst nirgendwo sei. Allerdings gebe es immer mehr Bachelor und Master, aber immer weniger Gesellen und Meister im Handwerk – und das, obwohl sich das Handwerk über Jahrhunderte hinweg als Wirtschaftskraft bewährt habe. Berger: „Das Handwerk ist im Umbruch begriffen. Betriebe mit komplexen Angeboten sind im Aufschwung. Führungskräfte und Inhaber werden internationaler werden. Mein Appell an Sie als Berufseinsteiger: Werden Sie des Lernens nicht müde.“

Das sieht David Friedrichs für sich genauso. Der 20-Jährige, der im Heizungsbaubetrieb Frank Drommler in Viersen

ausgebildet wurde, wurde bei der Feier als Prüfungsbester ausgezeichnet. „Ich habe vor, etwa ein Jahr lang als Geselle zu arbeiten, um weitere Erfahrungen zu sammeln, und dann die Meisterschule in Düsseldorf zu absolvieren. Mein Ziel danach ist die Selbstständigkeit“, erzählte der Viersener. Er habe schon immer Handwerker werden wollen, zum Ende der Schulzeit habe sich dann die Richtung Sanitär- Heizungs- und Klimatechnik ergeben.

Noch direkter ist der Weg von Aristidis Kaiser. Der 32-Jährige hat die dreieinhalbjährige Ausbildung bei der Firma Veit Schormann und Andreas Alwin Kamps GbR in Viersen absolviert und beginnt jetzt an der Meisterschule in Düsseldorf. Der Viersener hatte zunächst eine Friseur-Ausbildung erfolgreich beendet, in dem Beruf auch gearbeitet und sich dann für die zweite Ausbildung zum SHK-Anlagenmechaniker entschieden. Ihm hilft beim jetzigen beruflichen Schritt das Meister-Bafög, auch sein Ziel ist die spätere Selbstständigkeit.



34 junge Frauen und Männer haben ihre Ausbildung zu Kfz-Mechatronikern in den Autohäusern und Werkstätten des Rhein-Kreises Neuss abgeschlossen. Obermeister Johannes Brester (links) erhob sie im Beisein des stv. Kreishandwerksmeisters Wilhelm Prechters (rechts) und des Hauptgeschäftsführers der Kreishandwerkerschaft, Paul Neukirchen (2.v.r.), feierlich in den Gesellenstand.

Innung sprach Kfz-Mechatroniker aus dem Rhein-Kreis los

Immer noch der Traumjob

34 junge Frauen und Männer haben ihre Ausbildung im Kfz-Handwerk des Rhein-Kreises Neuss erfolgreich abgeschlossen. Ihre Gesellenbriefe erhielten sie bei der feierlichen Lossprechung der Kfz-Innung im Autohaus Louis Dresen in Korschenbroich.

Ursprünglich“, bekennt Jessica Sá Oliviera, „hatte ich keine Ahnung, was ich werden wollte“. Sicher war nur: Es sollte ein Handwerksberuf sein. „Ich habe mich früh für Technik interessiert, und Fachkräfte werden gesucht“, sagt die 23-Jährige. Beim „Girls’Day“ lernte sie die Arbeit in einer Autowerkstatt kennen. „Das hat mir gut gefallen – ich durfte dort sogar einen halben Ölwechsel machen“, erinnert sie sich. Die Neusserin machte Abitur und begann danach die Ausbildung zur Kfz-Mechatronikerin im VW-Autohaus Heinrich Breuer in Grevenbroich. Mit Franziska Matheisen war eine zweite junge Frau in ihrem Jahrgang. Beide bestanden jetzt die Gesellenprüfung.

Das schaffte auch Kevin Schug, der seinen Beruf im Autohaus Louis Dresen in Neuss erlernte. „Es ist immer noch mein Traumjob“, strahlt der 22-Jährige, der schon früh Roller wartete und reparierte. „Das Schrauben, das Klima in der Werkstatt, der tolle Umgang der Kollegen untereinander – das alles begeistert mich“, sagt er.

Das Kfz-Handwerk werde in den kommenden Jahren weitere technologische Innovationen erleben, sagte der stellvertretende Kreishandwerksmeister Wilhelm Prechters. Als Beispiele nannte er Elektromobilität, das Thema „Connectivity“ und autonomes Fahren. „Trends, die die Arbeitsabläufe der Branche nachhaltig verändern können, sind der 3D-Druck von Kleinteilen und Prototypen für Wartung und Reparatur“, fügte Prechters hinzu.

Das sah auch Obermeister Johannes Brester so, der die bisherigen Auszubildenden offiziell in den Gesellenstand erhob und ihnen gemeinsam mit dem Prüfungs-

ausschuss-Vorsitzenden Helmut Birrewitz sowie den Lehrern Monika Matheisen und Jost Völker vom BBZ Grevenbroich die Gesellenbriefe und Abschlusszeugnisse überreichte. „Das Automobil wird sicher noch über Jahrzehnte die Mobilität der Menschen sicherstellen“, meinte Brester. Angesichts der „rasend schnellen“ Entwicklung in allen Bereichen der Kfz-Technik und Elektronik appellierte er an die jungen Gesellinnen und Gesellen: „Entscheiden Sie sich für die Zukunft und Weiterbildung. Die innovative Technik in unseren heutigen Kraftfahrzeugen lässt es nicht zu, dass man sich nicht weiterbildet. Denken Sie daran, Sie werden in den Betrieben gebraucht.“

Kevin Schug weiß das. Er wurde übernommen, möchte nun ein, zwei Jahre lang als Geselle arbeiten und sich danach zum Servicetechniker oder Meister qualifizieren. Und auch Jessica Sá Oliviera hat schon das nächste große Ziel im Blick: Im April beginnt sie mit der Meisterschule in Vollzeit.



Obermeister Richard Tendency (links) sprach in Willich die jungen Kfz-Mechatroniker los.

Kfz-Innung Kreis Viersen sprach Mechatroniker los / Gäste aus Litauen

Spezialisten für Mobilität

Dieser Abend gehörte den Jugendlichen: Bei der Lossprechungsfeier der Kfz-Innung Kreis Viersen in Willich erhob Obermeister Richard Tendency insgesamt 37 junge Spezialisten für Mobilität in den Gesellenstand, darunter vier Gesellinnen.

Tendency dankte den Eltern und Familienangehörigen, Lehrern, Ausbildern und den Betrieben, die die Ausbildung ermöglicht hatten. „Junge Menschen brauchen eine vernünftige Qualifikation, und das Handwerk braucht Nachwuchs“, sagte der Obermeister.

Unter den Gästen waren auch Marc Peters, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein, und der CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Marcus Optendrenk, der die Festrede hielt. Mit Bezug auf die Gesellenbriefe sagte Optendrenk: „Heute haben Sie einen verbrieften guten Start ins Berufsleben.“ Die duale Ausbildung in Deutschland sei in Europa ein Aushängeschild für gute Ausbildung. Die jetzigen Gesellen hätten beste Chancen, viel bessere als frühere Generationen, sagte Optendrenk mit Blick auf den Fachkräftemangel. „Ha-

ben Sie den Mut, Ihre Zukunft selber in die Hand zu nehmen“, appellierte er und fügte hinzu: „Engagieren Sie sich auch in Ihrem sozialen Umfeld, engagieren Sie sich in einem Ehrenamt.“

Zum Thema Dieselfahrverbote meinte Optendrenk, dies sei in letzter Zeit eine absurde Diskussion geworden. Er erneuerte seine Aussage, dass die Landesregierung alles tue, damit es in NRW in den kommenden Jahren kein solches Verbot gebe. Dies könne man durch eine Vielzahl anderer Maßnahmen vermeiden. „Was wir zurzeit erleben, ist die Folge von Unsicherheit. Ein Dieselfahrverbot ist in dieser Form unverhältnismäßig.“

Von den frischgebackenen Gesellen und Gesellinnen wurden die allermeisten von ihren Ausbildungsbetrieben übernommen oder wechselten in ein anderes Unternehmen. Nach seiner Zukunft gefragt, sagte Philipp Sarras aus Schwalmthal, der im Autohaus Papastathis GmbH gelernt hat: „Ich will als Geselle weiterarbeiten.“ Den Meister zu machen, sei für ihn keine Option, erklärte der 23-Jährige, der zwischenzeitlich bereits ein halbes Jahr in Venlo gearbeitet

hat. Auch Oliver Dülpers (21) aus Nettetal, Ausbildungsbetrieb Albert Steffens GmbH & Co. KG in Nettetal, möchte zunächst eine Zeit lang Berufserfahrung als Geselle sammeln. „Gedanken über die Meisterschule mache ich mir später.“

Unter den Gästen der Lossprechungsfeier war auch eine siebenköpfige Gruppe aus Litauen. Die sechs Jugendlichen aus der Stadt Vilnius und ihre Lehrerin wurden von Engelbert Hillen, Abteilungsleiter Technik am Berufskolleg Rhein-Maas in Kempen, in ihrer Sprache begrüßt. Die 18- bis 20-Jährigen besuchen in Vilnius die größte Kfz-Berufsschule von Litauen. Ihre zweijährige Ausbildung endet im Juli.

Der Kontakt mit regelmäßigen Austauschprojekten zwischen dem Kempener Berufskolleg und der Berufsschule in Vilnius im Rahmen des EU-Förderprogramms „Erasmus plus“ besteht seit 2009. Während ihres zweiwöchigen Aufenthaltes absolvierten die jungen Männer aus Litauen Praktika in Kfz-Fachbetrieben und wohnten im Kempener Kolpinghaus. Die Gäste verfolgten die Lossprechungsfeier sehr interessiert, Unterhaltungen wurden in Englisch geführt.



41 Kfz-Mechatroniker sprach die Innung des Kraftfahrzeug-Gewerbes Krefeld los. Obermeister Dietmar Lassek (vorne links) und Prüfungsausschuss-Vorsitzender Ulrich Vahling (rechts) gratulierten ebenso wie Kreishandwerksmeister Rolf Meurer (3.v.r.) und Geschäftsführer Marc Peters von der Kreishandwerkerschaft Niederrhein (2.v.r.).

Krefelder Kfz-Innung sprach 41 junge Mechatroniker los

„Das Kapitel Mobilität wird neu geschrieben“

41 Kfz-Mechatroniker haben jetzt ihre Ausbildung in den Krefelder Autohäusern und Werkstätten abgeschlossen. Die Innung des Kraftfahrzeug-Gewerbes Krefeld erhob sie im Saal „Goldener Hirsch“ in den Gesellenstand. Fast alle sind von ihren Ausbildungsbetrieben übernommen worden.

Kreishandwerksmeister Rolf Meurer kam direkt von einem Termin in München, 650 Kilometer war er an diesem Tag gefahren, und auch deshalb war sein Anliegen klar: „Ich möchte mit einem Auto unterwegs sein, auf das ich mich verlassen kann.“ Dafür brauche es ausgewiesene Fachleute – „und das sind Sie“, sagte Meurer mit Blick auf die jungen Kfz-Mechatroniker im Saal.

In seiner Festrede hatte der Kreishandwerksmeister gute Nachrichten für den Nachwuchs: „Ihre Zukunftsperspektiven sind fantastisch.“ Er fügte hinzu: „Ist Handwerk an sich schon eine tolle Sache, ist der Beruf des Kfz-Mechatronikers etwas ganz

Besonderes. Hier geht es um schnittige Karosserien und sportliche Fahrleistungen, aber auch um High-Tech, Energieeffizienz und Sicherheit.“ 90 Prozent aller weltweit verkauften Luxusautos kämen aus Deutschland – hier würden neue Technologien zuerst eingebaut. „Derzeit wird das gesamte Kapitel Mobilität neu geschrieben“, betonte Meurer. Als Stichworte nannte er die Themen Elektro-Mobilität, Fahrzeuge mit Brennstoffzellen und autonomes Fahren.

Ebenso wie der Kreishandwerksmeister dankte auch Obermeister Dietmar Lassek den Eltern, Freunden und Partnern der jungen Gesellen, den Ausbildern in den Betrieben sowie den Lehrern der Berufsschule, den Mitarbeitern der Überbetrieblichen Ausbildung und den Mitgliedern des Prüfungsausschusses. Dessen Vorsitzender Ulrich Vahling sprach die Nachwuchshandwerker traditionsgemäß von den Pflichten der Lehrzeit los und erhob sie unter dem Beifall der zahlreichen Gäste in den Gesellenstand. Besonders geehrt wurde der Jahresbeste: Leo Naß vom Krefelder Motorenspezialisten Henkelhausen hatte

das Top-Ergebnis erzielt. Dahinter belegte Jan-William Kempkes (Wolters Nutzfahrzeuge Krefeld GmbH) den zweiten Platz vor Michael Bongaerts und Frederic Lehnhoff, die beide ihren Beruf bei Tölke & Fischer erlernt haben.

An Autos hat Leo Naß immer schon gerne gebastelt und geschraubt. Deshalb hat er nach einer abgeschlossenen Ausbildung als Garten- und Landschaftsbauer nun den Beruf des Kfz-Mechatronikers erlernt, wobei er die eigentlich dreieinhalbjährige Lehrzeit um sechs Monate verkürzen konnte. An seinem Arbeitsplatz im Unternehmen Henkelhausen hat der 23-Jährige beispielsweise mit Motoren für Schiffe, Lokomotiven und Baumaschinen sowie mit Notstromaggregaten zu tun – „mit allem, was irgendwie größer ist“, wie er sagt. „Bei einer Neuankündigung ist es ungeheuer spannend zu sehen, wie aus einem Haufen Kleinteile ein funktionierender Motor wird“, erzählt Leo Naß. „2000 PS – und er läuft.“

Privat will der Jahresbeste eine ungleich PS-schwächere, aber ebenfalls große Her-

ausforderung bewältigen: Er restauriert seinen 64er Volvo Amazon Kombi. „Der hat keine einzige Schraube mehr da, wo sie hingehört“, berichtet der Kfz-Mechatroniker.

Wann sein komplett zerlegter Oldtimer in neuem Glanz erstrahlt, kann er noch nicht sagen – schließlich macht er bis auf die perlweiße Lackierung alles selbst. „Irgendwann

wird er fertig“, lacht Naß. Fest im Blick hat er hingegen das Datum für seine berufliche Weiterentwicklung: Am 8. Januar 2019 beginnt er die Meisterschule.

Ausbildungszentrum der Kfz-Innung Krefeld erhielt topmodernes Auto

Ein Mini nur zur Schulung

Am liebsten möchte man den neuen Mini „John Cooper Works“ mit seinen 231 PS starten und direkt losfahren. Doch dieses Auto wird keine Straße sehen: Der BMW-Konzern und das Autohaus Becker Klausmann stellten es kostenlos dem Überbetrieblichen Ausbildungszentrum (ÜBA) der Kfz-Innung Krefeld an der Hansastrasse zur Verfügung – für Schulungszwecke.



Sportlich sieht er aus, der neue Schulungs-Mini des Überbetrieblichen Ausbildungszentrums der Kfz-Innung Krefeld. Leiter Wolfgang Mennen (2.v.r) erhielt die Schlüssel von Jan Klausmann (r.), Geschäftsführer des Autohauses Becker Klausmann, BMW-Gebietsleiter Gordon Blaschke (l.) und Josef Stork (Auto Becker Klausmann).

Wichtiger Bestandteil des Minis: Der Wagen, der normalerweise rund 45.000 Euro kostet, hat die neuesten „Connectivity-Systeme“ an Bord. Übersetzt heißt das Verbindungs- oder Vernetzungssysteme. Die helfen dem Fahrer durch vielerlei Informationen, sie helfen auch dem Kfz-Mechatroniker, wenn er einen solchen Wagen zur Reparatur in die Werkstatt bekommt. Das erläuterten Jan Klausmann, Geschäftsführer des Autohauses Becker Klausmann in Krefeld, Gordon Blaschke, der eigens aus München angereiste Gebietsleiter der BMW AG, und Josef Stork, Leiter „After Sales“ bei Becker Klausmann. Sie überreichten ÜBA-Leiter Wolfgang Mennen den Schlüssel des neuen Mini.

450 Auszubildende im Kfz-Handwerk kommen pro Jahr zwei- bis dreimal ins ÜBA und absolvieren dort ihre überbetrieblichen Lehrgänge. Von daher ist es wichtig, dass die angehenden Kfz-Mechatroniker die neueste Kfz-Technik und -elektronik kennen lernen – so wie jetzt durch die Arbeit am neuen Mini. Zu diesen Arbeiten gehört zum Beispiel die Diagnose der vernetzten Systeme, wie Wolfgang Mennen erläuterte: „Die Fahrzeugdiagnose erfolgt mit Hilfe von Computern, die per Internet auf den

BMW-Werksserver zugreifen, und so die erforderlichen Daten für Diagnose, Wartung, Reparatur und Neuprogrammierung bereitstellen. Auch dieser Datenzugang, für den eine Werkstatt rund 3.600 Euro im Jahr zahlen muss, wurde dem ÜBA kostenlos zur Verfügung gestellt.“ Der Mini ist auch während der Fahrt durch das „Connectivity-System“ mit dem BMW-Online-System verbunden. „Das bedeutet eine immense Zeiteinsparung bei Fehlersuche und Reparatur“, sagte Jan Klausmann.



HAHNEN

Alles rund um den Gabelstapler

- Neu- und Gebrauchtgeräte
- Service und Ersatzteile
- Vermietung
- Fahrerschulung



Arnoldstraße 68
47906 Kempen

Telefon 02152 / 9106980
Telefax 02152 / 53722

www.hahnen-gabelstapler.de



SICHERHEITSTECHNIK

Anton Teeuwen GmbH & Co. KG

EINBRUCHMELDEANLAGEN – BRANDMELDEANLAGEN
VIDEOSYSTEME – SCHLISSANLAGEN – TRESORE

bewährt seit über 45 Jahren mit über 2200 installierten Anlagen

Süchtelner Strasse 41
41334 Nettetal-Lobberich
Tel. 02153/91560
www.teeuwen-alarm.de

- VDS-anerkannter Betrieb
- BHE-Facherrichter
- zert. nach DIN 14675
- DIN EN ISO 9001:2008

Anlagenmechaniker und Elektroniker in Krefeld losgesprachen

Nie waren die Aufgaben komplexer

Ihre Ausbildung im Handwerk haben sie geschafft: Das feierten 36 junge Elektroniker und Anlagenmechaniker mit der Elektro-Innung Krefeld und der Innung für Sanitär, Heizung, Klima und Apparatebau. In einer gemeinsamen Veranstaltung sprachen die Innungen die Nachwuchshandwerker im Saal „Goldener Hirsch“ von den Pflichten der Lehrzeit los.

Die beiden Obermeister Peter Rath (Elektro-Innung) und Willi Gobbers (SHK-Innung) erhoben die Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik sowie die Anlagenmechaniker für Sanitär, Heizung und Klimatechnik in den Gesellenstand. Vor diesem großen Moment gab es eine Runde Altbier: Gastrednerin Anne Furth von der Gaststätte Nordbahnhof stellte so ihr selbst gebrautes „Schliffen“ vor.

Im Gespräch mit Willi Gobbers schilderte die 29-Jährige ihren Werdegang: Kochausbildung in Paris, Studium der Lebensmitteltechnologie und Wirtschaft in Bern, Regionalverkaufsleiterin in Köln bei einem Discounter, Praktikum in einer Brauerei in München. Und nun das eigene Bier aus Krefeld. „Es ist mit Leidenschaft gemacht“, betonte Furth und fügte hinzu:



Obermeister Willi Gobbers (oben links) hieß die jungen Anlagenmechaniker im Handwerk willkommen.

„Wenn etwas handwerklich hergestellt ist, schätze ich es sehr.“

Das Handwerk sei Vorreiter in Sachen Innovation, sagte Obermeister Peter Rath. „Nie waren die umzusetzenden Aufgaben für das Elektro- und das SHK-Handwerk komplexer als heute“, erklärte er. Die Anwendung regenerativer Energien, das „digitale Haus“ mit viel Komfort, vernetzte Gebäudetechnik – all diese Errungenschaften könnten die Kunden nur mit Hilfe kompetenter Fachhandwerker nutzen. Willi Gobbers wies darauf hin, dass es dafür eine gute Ausbildung brauche – und die sei durch das duale System in Betrieb und Schule gewährleistet. „Das ist eine deutsche Spezialität, um die uns viele Länder beneiden.“

Die neuen Gesellen bestätigen uns, dass dieses System erfolgreich ist“, so Gobbers. Er wünschte sich, „dass mehr Kollegen ausbilden“ – und dankte gleichzeitig denen, die es tun.

Stephen Gregory, Leiter der Überbetrieblichen Ausbildung (ÜBA) der SHK-Innung, sowie Frank Heckershoff (Vorsitzender des Prüfungsausschusses Elektro) und Marco Scharnik (Elektro-ÜBA) überreichten die Gesellenbriefe. Besonders geehrt wurden der Elektroniker Christoph Voß (Ausbildungsbetrieb: Elektro Lücke GmbH) und der Anlagenmechaniker Tevfik Erisoglu (Heinz Troups GmbH): Sie sind die Jahresbesten ihrer Innungen. Beide sind von ihren Betrieben als Gesellen übernommen worden. Christoph Voß (26) hat bereits das nächste Ziel fest im Blick: Er will sich zum Techniker fortbilden. „Als Elektroniker trägt man dazu bei, die Zukunft zu verändern“, sagt er. Ein Beispiel sei die E-Mobilität – da sei es Aufgabe des Elektro-Handwerks, die benötigten Ladestationen etwa an Wohnhäusern zu installieren.

Auch Tevfik Erisoglu kann sich vorstellen, sich später zum Meister oder Techniker zu qualifizieren. Zuvor jedoch plant der 21-jährige Anlagenmechaniker ein wichtiges Lebensereignis: Im nächsten Jahr will er heiraten.



Obermeister Peter Rath (oben, 2.v.l.) erhob den Elektroniker-Nachwuchs in den Gesellenstand.



Handwerker beim Tag der Berufe in der Hauptschule Korschenbroich

Was möchtest du später einmal werden? Diese Frage bekommen Kinder schon im Kindergarten gestellt. Später in der Schule erhalten sie dann im Rahmen der Berufsorientierung Einblicke in verschiedene Berufsfelder, sie absolvieren Praktika und erfahren durch Besuche von Praktikern aus Unternehmen weitere Details über einzelne Berufe.

Ein ganz besonderes Highlight ist für die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule Korschenbroich die alljährliche Berufemesse in der Schule. In diesem Jahr erklärten sich 15 Firmenvertreterinnen und -vertreter bereit, in die Schule zu kommen und ihre Berufe vorzustellen. Darunter waren auch Kreislehrlingswart und Zimmermeister Johannes Schmitz, der Dachdeckerbetrieb Moll und Friseurmeisterin Stefanie Moss. Alle Aussteller



hatten mit viel Mühe, Professionalität und Liebe zum Detail ihre Stände aufgebaut. So konnten sich die Schülerinnen und Schüler

wertvolle Tipps von Experten holen und konkrete Einblicke in Arbeitsvorgänge verschaffen.



Ihre Karosseriefach Wir sind markenunabhängig Ihre Spezialisten für Unfallreparatur

Grefrath



Exklusiv- und Industrielackierung | Full-Service für:
Wohnmobile | Wohnwagen | Kraftfahrzeuge | Motorräder |
Unfallinstandsetzung

Steinforth GmbH

Pastoratshof 19 · 47929 Grefrath
Telefon: (02158)40828-0
Telefon: (02158)1010
Telefax: (02158)40828-10
eMail: info@steinforth.de
www.steinforth.de

Kempen



Autolackiererei und Karosseriefachbetrieb
Unfall-, Glas- und Einbruchschäden
Reparaturen aller Art
Abschleppdienst Tag & Nacht
Heinrich-Horten-Str. 6 a · 47906 Kempen
Telefon: (02152)89416-0
Telefax: (02152)89416-66
eMail: info@burchert-gmbh.de
www.burchert-gmbh.de



Karosserie- und Lackierzentrum

Lack & Blech Guido Wagner
Karosserie- und Lackierzentrum
Otto-Schott-Straße 3 · 47906 Kempen
Telefon: (02152)557570
Telefax: (02152)557572
eMail: guido.wagner@lackundblech.de
www.lackundblech.de

Kaarst



Knieriem GmbH
Karosserie- und Fahrzeugbau
Industriestraße 31 · 41564 Kaarst
Telefon: (02131)667171
Telefax: (02131)669297
eMail: info@knieriem-sprenger.de
www.knieriem-sprenger.de



Willich



SORGT FÜR BEWEGUNG

Hanns-Martin-Schleyer-Str. 1 a
47877 Willich
Telefon: (02154)9253-0
Telefax: (02154)9253-18
eMail: fahrzeugbau@osterath-gmbh.de
www.osterath-gmbh.de



Siemensring 12
47877 Willich
Telefon: (02154)41919
Telefax: (02154)40273
www.steppen-karo.de



Theo Boeckels
Nutzfahrzeuge GmbH
Am Nordkanal 18-20
47877 Willich-Schiefbahn
Telefon: (02154)9580-0
Telefax: (02154)9580-80
eMail: info@boeckels.de
www.boeckels.de

Grevenbroich



Auto Breuer GmbH
Neu- und Gebrauchtwagen
Leasing · Versicherung · Kfz-Reparatur
Karosserie-Instandsetzung
Poststraße 96 – 100 · 41516 Grevenbroich
Telefon: (02181)29 777
Telefax: (02181)29 77 22
www.auto-breuer.de

Korschenbroich

Karosserie- und Lackierzentrum



Püllenweg 17 · 41352 Korschenbroich
Telefon: (02161)995970
Telefax: (02161)9959727
eMail: info@a-kettmaker.de
www.a-kettmaker.de

SCHUMACHER

Full-Service bei Unfallschäden

Schumacher GmbH
Full-Service nicht nur bei Unfallschäden
Karosseriebau und Lackierung
Oberflächenveredelung aller Art
Ab sofort auch mit Inspektion, Wartung, HU & AU!
Heyerbusch 5 · 41515 Grevenbroich
Telefon: (02181)22700
Telefax: (02181)227070
eMail: info@schumachergmbh.de
www.schumachergmbh.de

hbetriebe abhängig! ren und Autolackierung



Krefeld

Lackierzentrum Krefeld
Karosserie- & Lackier-
zentrum Bermes GmbH
Breuershofstr. 23 · 47807 Krefeld
Telefon: (02151)316011
Telefax: (02151)316975
eMail: info@lackierzentrum-krefeld.de
www.lackierzentrum-krefeld.de

Borgmann

Krefeld. Vertrauen erfahren.
Borgmann GmbH
Blumentalstr. 151-155
47803 Krefeld
Tel.: (02151) 7688-0
Fax: (02151) 7688-150
eMail: info@borgmann-krefeld.de
www.borgmann-krefeld.de

CarLack

Karosserie-
und Lackierarbeiten
CarLack | Karosserie- und
Lackierarbeiten
Hochstradenstr. 1-5 · 47829 Krefeld
Tel.: (02151) 4100999
Fax: (02151) 4102719
www.carlack-krefeld.de

Wendeling

Karosserie- und Lackierfachbetrieb
Wendeling GmbH & Co. KG
Unfallinstandsetzung, Lackierung
Fahrzeugbau, SmartRepair
Glockenspitz 7 · 47800 Krefeld
Tel.: (02151) 542824
Fax: (02151) 542890
www.wendeling.de



Neuss

krause karosserie

Krause Karosserie Neuss GmbH
Moselstraße 29 · 41464 Neuss
Telefon: (02131)124560
Telefax: (02131)1245650
eMail: info@krause-karosserie.de
www.krause-karosserie.de

KAROSSERIE HAUFSCHILD

Karosserie Haufschild
Meisterbetrieb · Lackierung
Karosserie · Service
Im Taubental 33 · 41468 Neuss
Tel.: (02131)1786993
Fax: (02131)2013890
eMail: info@karosserie-haufschild.de
www.karosserie-haufschild.de

Kniest III

Autohaus Kniest GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz
Verkauf, Service und Vermittlung
· Moselstraße 6 · 41464 Neuss
Telefon: (02131)94 28-0
· Kieler Straße 26 · 41540 Dormagen
Telefon: (02133)5009-0
eMail: info@autohaus-kniest.de
www.kniest.info

Meerbusch



Manfred Geib
Karosserie- und Fahrzeugbau
Necklenbroicher Straße 27
40667 Meerbusch
Telefon: (02132)4633
Telefax: (02132)960250
eMail: info@manfred-geib.de
www.manfred-geib.de

Dormagen

Rosinski

Zdzislaw Rosinski
Karosserie-Fahrzeugbau & Lackierung
Roseller Straße 1 · 41539 Dormagen
Telefon: (02133)80317
Telefax: (02133)219156
eMail: z.rosinski@arcor.de
www.autoservice-rosinski.de



Exklusiv- und Industrielackierung | Full-Service für:
Wohnmobile | Wohnwagen | Kraftfahrzeuge | Motorräder |
Unfallinstandsetzung

Karosseriebau Stefan Moll Grevenbroich GmbH
Siemensstraße 23
41515 Grevenbroich
Telefon: (02181)75780-0
Telefax: (02181)75780-10
eMail: info@moll-karosseriebau.de
www.moll-karosseriebau.de



Autohaus Hoisten
· Tankstelle mit Service
· Reparaturen aller Marken
· Karosserie- und Lackierarbeiten
Welderstraße 3 · 41469 Neuss
Telefon: (02137)7250
Telefax: (02137)786083
eMail: info@tankstelle-hoisten.de
www.tankstelle-hoisten.de



Den Goldenen Meisterbrief erhielt Hans-Gustav Verhasselt (2.v.r.) von Rudolf Weißert (r.), Obermeister der Niederrheinischen Bäcker-Innung, und dessen Stellvertreter Erich Lehnen. Blumen gab's für Verhasselts Ehefrau Rosemarie.

Hans-Gustav Verhasselt erhielt den Goldenen Meisterbrief

Bäckermeister seit 50 Jahren

Mit so vielen Gästen hatte der Geehrte nicht gerechnet: Bäckermeister Hans-Gustav Verhasselt aus St. Tönis ist mit dem Goldenen Meisterbrief ausgezeichnet worden. Die Urkunde der Handwerkskammer Düsseldorf überreichten Rudolf Weißert, Obermeister der Niederrheinischen Bäcker-Innung Krefeld-Viersen-Neuss, und sein Stellvertreter Erich Lehnen im Haus an der Gelderner Straße in St. Tönis, wo früher auch die Bäckerei war.

Vor rund 50 Jahren, Ende Februar 1968, hat der heute 78-jährige Hans-Gustav Verhasselt seine Meisterprüfung vor der Handwerkskammer Düsseldorf bestanden. Zuvor hatte er zweieinhalb Jahre die Meisterschule in

Abendform besucht. „Das war eine anstrengende Zeit“, sagt Verhasselt, „denn vor der Abendschule hatte ich ja normal in der Backstube gearbeitet.“ Zwei Jahre später, 1970, übernahm er den elterlichen Betrieb, den sein Großvater bereits 1902 gegründet hatte. Die Bäckerei führte er bis zum Jahr 2000; mit 60 Jahren zog er sich dann aus dem Berufsleben zurück. Heute fährt er gern mit dem Rad und geht mit seiner Frau Rosemarie wandern.

„Wir waren damals zu dritt in der Backstube“, so Verhasselt, „mein Vater, mein Sohn und ich, zeitweise kam noch ein Geselle dazu.“ 15 Jahre lang hatte der Betrieb auch eine Filiale in Vorst. Rosemarie Verhasselt und drei weitere Mitarbeiterinnen verkauften, was aus der Backstube

in die Ladentheke und in die Regale kam. „Meine Frau und ich haben 1964 geheiratet – vor vier Jahren haben wir Goldhochzeit gefeiert“, blickt Verhasselt zurück. Er hat damals – die Lehre begann er 1955 in Lobberich – seinen Wunschberuf gewählt. „Mein Großvater und mein Vater waren Bäcker, und ich kannte nichts anderes.“ Auch das frühe Aufstehen machte ihm nichts aus. Und er erinnert sich: „Es gab damals, als mein Vater den Betrieb leitete, 28 Bäcker in St. Tönis. Heute haben wir nur noch drei.“ Obermeister Rudolf Weißert ergänzt: „In den vergangenen 15 Jahren haben wir über die Hälfte der Betriebe verloren.“ Dabei hätten Bäcker, gerade wenn sie Produkte anbieten, die ihre Handschrift tragen und nicht in der Filiale von Bäckereiketten zu haben sind, gute Aussichten.



Urkunden und Blumen erhielt Hannelore Dohmen (2.v.r.) zu ihrem doppelten Gold-Jubiläum von Helmut Filz, Obermeister der Friseur-Innung Rhein-Kreis Neuss. Den großen Tag feierte sie gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen Andrea Bodewin (r.) und Daniela Schmitz.

Hannelore Dohmen: Friseurmeisterin und selbstständig seit 50 Jahren

Zweifache Gold-Ehrung in Kaarst

Gleich mit zwei Urkunden kam Helmut Filz, Obermeister der Friseur-Innung Rhein-Kreis Neuss, jetzt in den Friseursalon von Hannelore Dohmen in Kaarst-Holzbüttgen, Heinrich-Hertz-Straße. Es galt, ein doppeltes Gold-Jubiläum zu würdigen.

Hannelore Dohmen (71) hat vor 50 Jahren, am 5. April 1968, ihre Meisterprüfung in Düsseldorf erfolgreich abgelegt. Kurz darauf machte sie sich selbstständig und eröffnete ebenfalls vor 50 Jahren ihren Salon, zunächst an der Broicherdorfstraße. Später zog sie mit ihrem Betrieb zur Alten Heerstraße und dann, 2001, zum jetzigen Standort an der Heinrich-Hertz-Straße.

Auch mit ihren 71 Jahren arbeitet die Jubilarin noch in ihrem Salon. „Dieses

Handwerk ist mein Wunschberuf. Und ich bin stolz darauf, immer noch dabei, immer noch aktiv zu sein“, sagt sie. Unterstützt wird sie im Salon von ihren beiden Mitarbeiterinnen, die bereits über 30 Jahre für sie arbeiten: Andrea Bodewin und Daniela Schmitz. „Daniela hat damals ihre Ausbildung bei mir gemacht und ist dann geblieben“, blickt Hannelore Dohmen zurück.

Zur Feier des Tages war ein Empfang vorbereitet worden, zu dem auch Kunden und Kundinnen eingeladen waren. Obermeister Filz überreichte der Friseurmeisterin den Goldenen Meisterbrief und die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Düsseldorf mit den besten Grüßen auch der Kreishandwerkerschaft Niederrhein, besonders von Kreishandwerksmeister Rolf Meurer. „Es ist mir eine Freude und eine Ehre“, sagte Filz bei der Übergabe.

Hannelore Dohmen hatte nach der Ausbildung schnell bemerkt, dass sie aus ihrem Talent mehr machen könnte, und sich zur Meisterschule und zur Selbstständigkeit entschlossen. In all den Jahren hat sie ihr Wissen auch weitergegeben und ausgebildet, „ausschließlich junge Damen“, wie sie feststellt. Sie und ihre beiden Mitarbeiterinnen bilden sich durch Seminare kontinuierlich fort und studieren die Fachzeitschriften zum Thema Frisuren.

Die doppelte Gold-Jubilarin legt Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihren Mitarbeiterinnen und auf eine harmonische Atmosphäre mit ihren Kunden und Kundinnen. „Und bei der Doppel-Auszeichnung sind bei mir auch ein paar Tränchen geflossen“, sagt sie zu dem für sie denkwürdigen Tag.



Doppelte Ehrung bei Elektro Lücke in Willich: Firmengründer Paul Lücke (Mitte) erhielt den Goldenen Meisterbrief, der Betrieb wurde zum 40-jährigen Bestehen ausgezeichnet. Auf dem Foto von links: Klaus Koralewski, stv. Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein, Bernt Lücke, Paul Lücke, Ehefrau Anne Lücke und Prokurist Stefan Grüters.

Paul Lücke ist seit 50 Jahren Meister, der Betrieb wurde 40

Doppel-Jubiläum bei Elektro Lücke

An der Walzwerkstraße 10 im Willich Gewerbegebiet Stahlwerk Becker knallten die Sektkorken, denn bei Elektro Lücke gab es gleich zwei Ehrungen zu feiern.

Firmengründer Paul Lücke (74) erhielt den Goldenen Meisterbrief verliehen und kann voller Stolz auf 50 Jahre meisterliches Handwerk zurückblicken. Und da er sich rund zehn Jahre nach der bestandenen Prüfung zum Elektroinstallateur-Meister selbständig machte, wurde das Unternehmen zum 40-jährigen Bestehen mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Klaus Koralewski, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein, überreichte die Urkunden für die Elektro-Innung Krefeld, der Elektro Lücke angehört.

Der gebürtige Westfale Paul Lücke legte seine Meisterprüfung im März 1968 ab. Seine berufliche Karriere startete der Jungmeister zunächst als angestellter Elektromeister in einem Krefelder Betrieb. Sechs Monate später wechselte er die Stelle. Ein eigener Betrieb sei damals nie sein Ziel ge-

wesen, erinnert sich der erfolgreiche Unternehmer. Als angestellter Meister hatte er sein Auskommen und dachte, so seine wachsende Familie auf Dauer ernähren zu können. Das Leben hatte aber andere Pläne mit Paul Lücke. Nach neun Jahren meldete sein Arbeitgeber Konkurs an und er wagte notgedrungen den Sprung in die Selbständigkeit.

„Wir haben mit einer Leiter, einer Bohrmaschine und einem Auszubildenden angefangen“, berichtet Ehefrau Anne Lücke, die diesen Schritt unterstützte. „Ich war innerhalb von nur vier Wochen selbständig und legte los“, so Paul Lücke. Seine Frau und die drei Kinder gaben ihm den notwendigen Rückhalt, und seine fundierten Kenntnisse und Erfahrungen bescherten ihm eine gute Auftragslage. Dank der handwerklichen Qualität und Kundenorientierung wuchs das in Forstwald gegründete Unternehmen – Lücke konnte kontinuierlich weitere Mitarbeiter einstellen. Mit der Zeit platzte der Betrieb aus allen Nähten. Lücke plante einen Neubau auf dem Gelände des alten „Stahlwerks Becker“ in Willich. Das Gebäude wurde im Dezember 2006 bezogen.

Paul und Anne Lücke haben mit unternehmerischer Weitsicht den Betrieb stets weiterentwickelt und gemeinsam mit ihrem Sohn Bernt zu einem modernen mittelständischen Fachbetrieb für Installationen, Gebäudetechnik, Lichttechnik sowie Kommunikationstechnik gestaltet. Heute ist Elektro Lücke Arbeitgeber von 40 Mitarbeitern und Ausbildungsbetrieb für elf junge Menschen. „Jungen Menschen eine qualifizierte Ausbildung zu geben, ist unser Anliegen“, sagt Bernt Lücke, der den Familienbetrieb seit zehn Jahren leitet. Hier erlernen Elektroniker im Bereich Energie- und Gebäudetechnik ihren Beruf.

Bernt Lücke freut sich, dass sein Vater noch regelmäßig Aufgaben in der Firma übernimmt. „Es macht mir einfach Spaß, unterschiedliche Arbeiten zu erledigen, wenn ich merke, dass ich alles noch kann“, meint Paul Lücke. Er ist sehr aktiv, spielt Tennis, engagiert sich im Schützenwesen und im Werbering. Jetzt freut er sich mit seiner Frau auf den Wonnemonat Mai, denn dann kann das Ehepaar mit der Goldenen Hochzeit schon das nächste Jubiläum feiern.

Silberner Meisterbrief für Karsten Pfeiffer

Vor gut 25 Jahren machte Karsten Pfeiffer aus Neuss seinen Meister als Metallbauer. Zu seinem Jubiläum erhielt er jetzt den Silbernen Meisterbrief während der Innungsversammlung der Metall-Innung Rhein-Kreis Neuss.

Obermeister Thomas Packroff und Klaus Koralewski, stellv. Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein, übergaben die Urkunde an den 51-jährigen. Karsten Pfeiffer hat den Familienbetrieb, in Düsseldorf von Hermann Pfeiffer gegründet und seit 1972 mit Sitz in Neuss an der Eisenstraße, im Jahr 2015 von seinem Vater übernommen und leitet ihn in der dritten Generation. Mit seinem Sohn Tobias (23) bereitet sich zurzeit die vierte Generation auf die



Den Silbernen Meisterbrief erhielt Karsten Pfeiffer (Mitte) von Obermeister Thomas Packroff (Metall-Innung Rhein-Kreis Neuss, rechts) und Klaus Koralewski (Kreishandwerkerschaft Niederrhein).

Meisterschule in Abendform vor. „Pfeiffer – Stahl und mehr!“ heißt der Betrieb, in dem Karsten Pfeiffer zurzeit sieben Mitarbeiter beschäftigt.

Haus gesucht – Ruine gefunden?

Die Suchmaschine für regionale Innungsbetriebe
Mit uns finden Sie den Meisterbetrieb in Ihrer Nähe!

meisterfirma.de
...finde deinen Meister!

stadtwerke neuss

Deine neue Heizung unsere mehr|wärme

mehr|wärme

„Schreinern ist Maßarbeit – eine leistungsstarke und umweltschonende Heizung auch“

Das Contracting-Modell der Stadtwerke Neuss bietet Gewerbetreibenden ein auf die Immobilie zugeschnittenes Wärmekonzept mit modernster Heiztechnik. Das spart Energiekosten – ganz ohne Eigeninvestitionen.

Mehr unter www.stadtwerke-neuss.de/mehrwaeirme oder 02131 / 5310 - 144

Strom Erdgas Wasser Wärme Contracting Bäder Wellneuss Eishalle Nahverkehr

Herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit

Sie hat sich getraut: **Katharina Liebchen**, langjährige Mitarbeiterin in der Buchhaltung der Kreishandwerkerschaft Niederrhein in Krefeld, hat geheiratet. Dabei hat sie den Namen ihres Mannes angenommen und heißt jetzt Herb. Entsprechend lautet nun auch ihre Mail-Adresse: herb@kh-niederrhein.de.



Das gesamte Team der Kreishandwerkerschaft gratuliert dem Ehepaar sehr herzlich zur Hochzeit!

Ehrenamtlich am Arbeitsgericht

Drei Vertreter des Handwerks sind als ehrenamtliche Arbeitsrichter berufen worden. **Michael Smeets** ist ehrenamtlicher Richter am Landesarbeitsgericht Düsseldorf für die Zeit vom 1. Juni 2018 bis 31. Mai 2023. Für denselben Zeitraum ist **Rolf Meurer** an das Arbeitsgericht Krefeld berufen worden. **Werner Faust** aus Kaarst ist ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht Mönchengladbach für die Zeit vom 1. Mai 2018 bis 30. April 2023.

Kompetenzzentrum berät Betriebe

„Beraten lassen kostet nichts – Fachkräftemangel schon“: Unter diesem Motto bietet das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Mittlerer Niederrhein am 16. Mai eine Sprechstunde für Unternehmen an (9.00 bis 15.00 Uhr, Willy-Brandt-Ring 13, 41747 Viersen). Hier können sich Unternehmer beispielsweise zur Entwicklung von eigenen Projekten zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf, über Maßnahmen zur Fachkräftesicherung, Personalgewinnung und Personalbindung sowie flexible Arbeitszeitmodelle oder die Beantragung von Fördermitteln informieren. Auch außerhalb der Sprechstunde können kostenfreie Termine vereinbart werden. Kontakt: Sabine Mirwa, Tel. 02162-8179148, sabine.mirwa@wfg-kreis-viersen.de. Internet: www.competentia.nrw.de/mittlerer-niederrhein



Karina Fells (5.v.r.) feierte ihr 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Kreishandwerkerschaft mit ihren Kolleginnen und Kollegen. Auf dem Foto von rechts: Brigitte Sitsen, Silvia Brozulat, Brigitte Stiels, Paul Neukirchen, Karina Fells, Waltraud Scheffler, Stefanie van der Wielen, Kirsten Risse, Hans-Peter Hell und Michael Holtschoppen.

Bronzene Medaille für Karina Fells

Sie ist gute Seele und geschätzte Kollegin im Krefelder Team der Kreishandwerkerschaft Niederrhein: Seit 25 Jahren ist Karina Fells hier beschäftigt. Zu ihrem Dienstjubiläum wurde die Sekretärin von Geschäftsführer Marc Peters mit der Bronzernen Medaille der Handwerkskammer Düsseldorf ausgezeichnet. Hauptgeschäftsführer Paul Neukirchen und Marc Peters überreichten ihr die Auszeichnung während einer Feierstunde im Kreis von Kolleginnen und Kollegen. Zur Medaille gab's einen großen Blumenstrauß.



Die Bronzene Medaille erhielt Karina Fells von Paul Neukirchen (links) und Marc Peters.

Herbert Feuerstein feierte zwei Jubiläen

Doppelt Grund zur Freude hatte Herbert Feuerstein aus Tönisvorst: Vor 25 Jahren legte er die Prüfung als Elektroinstallateurmeister ab. Im selben Jahr, 1993, machte er sich mit seinem Unternehmen Feuerstein Haustechnik in Tönisvorst selbständig. Heute beschäftigt er ein eingespieltes Team von elf Mitarbeitern. Das Unternehmen versteht sich als kompetenter Meisterbetrieb für Elektroinstallationen, Netzwerktechnik, Heizung und Sanitär bis hin zu Photovoltaik.

Zum Doppel-Jubiläum überreichte Kreishandwerksmeister Rolf Meurer in seiner Eigenschaft als Obermeister der Innung E-Handwerke Niederrhein den Silbernen



Rolf Meurer (links) gratulierte Herbert und Barbara Feuerstein und überreichte die Urkunden der Handwerkskammer.

Meisterbrief sowie die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Düsseldorf zum Betriebsjubiläum.

Friseurmeister Ulrich Schnella übernahm den Betrieb seines Onkels in Rommerskirchen

Seit 40 Jahren selbständig

Vor 40 Jahren machte sich Friseurmeister Ulrich Schnella in Rommerskirchen selbständig. Zum Jubiläum wurde er mit der Ehrenurkunde der Handwerkskammer Düsseldorf ausgezeichnet.

Helmut Filz, Obermeister der Friseur-Innung Rhein-Kreis Neuss, besuchte seinen Kollegen jetzt in dessen Salon und überreichte die Urkunde zusammen mit einem großen Blumenstrauß. Die beiden kennen sich schon sehr lange: Im Salon Filz in Grevenbroich erlernte Ulrich Schnella seinen Beruf. Am 1. August 1969 begann er dort seine Ausbildung. Nach dem erfolgreichen Abschluss besuchte er die Meisterschule.



Die Ehrenurkunde zum 40-jährigen Betriebsjubiläum erhielt Friseurmeister Ulrich Schnella (links) von Obermeister Helmut Filz.

Im Februar 1978 übernahm Schnella den Betrieb seines Onkels Heinrich Pfeiffer

in Rommerskirchen-Vanilum. Damit ist er in dritter Generation Friseur in dem kleinen

Ort. Bereits im Alter von 13 Jahren stand fest: Du wirst Friseur!

„DIE WELT VERÄNDERN.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mitreden, mitbestimmen, Mitglied werden

Als Mitglied Ihrer Genossenschaftsbank bestimmen Sie den Kurs Ihrer Bank mit – und somit Ihrer Region. Zukünftige Mitglieder sprechen einfach persönlich mit ihrem Berater ganz in der Nähe.

Volksbanken
im Kreis Viersen und in der Stadt Krefeld

Friseurmeister Siegbert Munz seit 40 Jahren selbständig

Von der Kö nach Krefeld

Vor 40 Jahren gründete Friseurmeister Siegbert Munz seinen eigenen Salon. Zum Jubiläum erwartete ihn eine Überraschung.

Seine Frau Bettina hatte alles mit Hilfe zweier Mitarbeiterinnen insgeheim organisiert und vorbereitet, fast alle der 20 Team-Mitglieder waren zu der Feier in der Gastronomie der Schwimmvereinigung '72 Krefeld gekommen – und der, um den es ging, wusste von alledem nichts. Der Krefelder Friseurmeister Siegbert Munz (66) wurde jetzt mit der Ehrenurkunde zum 40-jährigen Firmenbestehen ausgezeichnet.

Die Urkunde überreichten ihm Ursula Kühlen, Obermeisterin der Friseur-Innung Krefeld, und Innungs-Vorstandsmitglied Richard Irskens, ein Kollege und alter Weggefährte von Munz. Munz selbst war 15 Jahre Vorstandsmitglied der Friseur-Innung. Die Feier und die Auszeichnung in diesem Rahmen waren eine Überraschung für ihn, „und die ist gelungen“, sagte er.



Das 40-jährige Firmenbestehen feierte Friseurmeister Siegbert Munz gemeinsam mit seinem Team. Ursula Kühlen, Obermeisterin der Friseur-Innung Krefeld (2.v.l.), überreichte ihm eine Ehrenurkunde.

Siegbert Munz absolvierte 1976 seine Meisterprüfung nach der Meisterschule in Duisburg. Danach arbeitete er von 1976 bis 1978 als Friseurmeister in Düsseldorf im Salon des Friseurunternehmers Ulrich Junge auf der Kö. 1978 dann machte er sich in Krefeld selbständig. Zunächst war der Salon an der Stephansstraße im Schatten der St. Stephanskirche, 1985 zog der Betrieb um zum nahe gelegenen Ostwall. Seit 1998 ist Munz mit seinem Coiffeur-Team für Damen und Her-

ren an Moerser Straße 490 zu finden. Bis 2009 blieb der Standort Ostwall als zweiter Standort bestehen, danach wechselten die dortigen Mitarbeiter ebenfalls zur Moerser Straße.

Bei der Überraschungs-Feierstunde freute sich der Haarspezialist auch sehr darüber, dass einige Kundinnen der „ersten Stunde“ unter den Gästen weilten. Gefragt, wie die Zukunft aussehe, sagte der 66-Jährige: „Ich fühle mich fit, der Laden läuft.“

Nach 48 Jahren bei Elektro Baumanns ging Franz-Josef Loyen in Rente

Immer sauber gearbeitet

Er war ruhender Pol und verlässliche Stütze im Betrieb: Jetzt hat sich Elektroinstallateur Franz-Josef Loyen in den Ruhestand verabschiedet – nach mehr als 48 Jahren, die er für die Elektro Baumanns Installations GmbH in Tönisvorst gearbeitet hat.

Für seine jahrzehntelange Treue wurde der 63-Jährige während einer Feierstunde im Restaurant Tafelsilber in Vorst geehrt. Der stellvertretende Kreishandwerksmeister Joachim Selzer überbrachte ihm herzliche Glückwünsche

der Kreishandwerkerschaft und der Innung E-Handwerke Niederrhein und überreichte ihm eine Urkunde der Kreishandwerkerschaft.

Mit 14 Jahren hatte Franz-Josef Loyen 1969 bei Baumanns seine Ausbildung begonnen. Drei Inhaber hat er während seiner Zeit im Unternehmen erlebt. Der heutige Geschäftsführer, Gottfried Menzel, würdigte die Leistung seines Obermonteurs: „Du warst stets loyal, hast die Kunden perfekt behandelt und vor allen Dingen immer perfekte und saubere Arbeit ausgeführt.“

Menzel hob auch hervor, dass Loyen ihn ab 1998 als Chef respektiert habe – vorher waren beide 15 Jahre lang Kollegen im Betrieb gewesen. Elektro Baumanns beschäftigt derzeit 17 Mitarbeiter und bildet aktuell vier junge Menschen aus. Franz-Josef Loyen hat sich immer sehr in der Ausbildung engagiert. Während seiner Tätigkeit im Betrieb wurden 112 Ausbildungsverhältnisse abgeschlossen.

Franz-Josef Loyen ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er spielt Badminton, kegelt gerne und ist im Schützenwesen aktiv.



Was die neue Hightech-Kreissäge im Berufskolleg Glockenspitz kann, demonstrierten die Auszubildenden Janina Flechsig (r.) und Anton Kothen (2.v.r.) mit ihrem Werkstattlehrer Jörg Zimmermann den Vertretern von Tischler-Innung und Berufskolleg (v.l.): Paul Neukirchen (Hauptgeschäftsführer Kreishandwerkerschaft Niederrhein), Studiendirektor Michael Dammer, hinten Georg Eicker (Lehrlingswart Tischler-Innung Krefeld), Marion Pork (Leiterin des Berufskollegs Glockenspitz) und Obermeister Peter Flümman.

Innung stellt dem Berufskolleg Glockenspitz eine 30.000 Euro teure Säge zur Verfügung

Hightech für Tischler-Azubis

Hightech für die Ausbildung: Die Krefelder Tischler-Azubis werden im Berufskolleg Glockenspitz jetzt an einer topmodernen Format-Kreissäge geschult. Möglich machte es die Tischler-Innung Krefeld. Sie stellte der Berufsschule die fast 30.000 Euro teure Maschine zur Verfügung. Jetzt übergaben Vertreter der Innung und der Kreishandwerkerschaft Niederrhein die Säge offiziell dem Berufskolleg.

Seit über 40 Jahren pflegen die Tischler-Innung und das Berufskolleg Glockenspitz eine intensive Zusammenarbeit. Im Rahmen der vertraglich vereinbarten Kooperation veranstaltet die Innung in der Holzwerkstatt des Berufskollegs Glockenspitz die überbetrieblichen Lehrgänge (ÜBL) für die angehenden Tischler. Den Auszubildenden stehen dazu zwei Werkbank-Räume, ein Maschinenraum, ein Lager- und ein Spritzraum sowie ein Raum für Oberflächen-Vorbereitung zur Verfügung.

Die neue Format-Kreissäge, auf der auch Platten geschnitten werden können, ersetzt den trotz Nachrüstung etwas in die Jahre

gekommenen Vorgänger. Studiendirektor Michael Dammer: „Ich bin vor 34 Jahren an diese Schule gekommen – da war die alte Säge bereits da. Auch aus Gründen der Arbeitssicherheit musste jetzt eine neue her. Immerhin haben mit der alten Säge schätzungsweise 7.500 Auszubildende gearbeitet. Hinzu kommen beispielsweise unsere Vollzeitschüler der Berufsfachschule Holztechnik.“

Die neue F 45 des renommierten deutschen Herstellers Altendorf hat insgesamt fast 30.000 Euro gekostet, erläutert Peter Flümman, Obermeister der Tischler-Innung Krefeld. „Diesen Betrag hat die Innung komplett alleine bezahlt, weil es keine Fördermittel mehr gibt. Aber die Investition war nötig, weil wir für unsere überbetrieblichen Lehrgänge ordentliche Maschinen brauchen.“ Diese Lehrgänge für die Tischler-Auszubildenden dauern zwischen einer und drei Wochen. Die Idee dahinter, so Flümman: „Nicht alle Betriebe haben die gleichen Ausbildungsmöglichkeiten und Schwerpunkte. Das fangen diese Lehrgänge auf, so dass die angehenden Tischler umfassend ausgebildet werden können.“ So hat die Tischler-Innung schon vor fast 15 Jahren in das CNC-Bearbeitungszent-

rum für den Maschinenraum in der Schule investiert – damals verfügten nur wenige Tischlereien in Krefeld über solche computergesteuerten und programmierbaren Maschinen, die Werkstücke mit hoher Präzision auch für komplexe Formen automatisch herstellen können. Auf diese Weise lernen alle Auszubildenden den sicheren Umgang mit der CNC-Technik. Die Anlage im Berufskolleg etwa kann sägen, bohren und fräsen.

Marion Pork, Leiterin des Berufskollegs Glockenspitz, freut sich über die Kooperation mit der Innung: „Berufskolleg und Tischler-Innung pflegen eine tolle Partnerschaft. Es ist nicht selbstverständlich, dass die Innung so viel Geld in die Hand nimmt und Maschinen und Werkzeuge auch der Schule zur Verfügung stellt.“

Paul Neukirchen, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein, hebt den Nutzen der vertraglich vereinbarten Zusammenarbeit hervor: „Von unserer Kooperation profitieren sowohl das Krefelder Tischlerhandwerk als auch das Berufskolleg Glockenspitz – vor allem aber die jungen Leute, die so bestmöglich auf ihren Beruf vorbereitet werden.“



Ihre Pokale und Urkunden erhielten die bei der Schinkenprüfung der Fleischer-Innung Niederrhein erfolgreichen Fleischermeister vom Ehrenpräsidenten des Deutschen Fleischerhandwerks, Manfred Rycken (links). Kreishandwerksmeister Rolf Meurer (2.v.r.) und der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein, Klaus Koralewski (r.), gratulierten.

Schinkenwettbewerb: Metzgereien erhielten Pokale und Urkunden

Gold für erfolgreiche Fleischer

Pünktlich zum Start der Spargelzeit kürte die Fleischer-Innung Niederrhein die besten Schinken der Region. Mit Pokalen und Goldurkunden wurden jetzt die Fachbetriebe ausgezeichnet, die bei der kürzlich durchgeführten öffentlichen Schinkenprüfung in Tönisvorst erfolgreich abgeschnitten hatten.

Begeistert vom Qualitätsniveau der handwerklichen Fleischereien zeigte sich der Ehrenpräsident des Deutschen Fleischerhandwerks, Manfred Rycken. Er gehörte erstmals der zwölfköpfigen Jury aus Fachleuten und Verbrauchern an, die im März die Produkte der Fachbetriebe nach einem festen Kriterienkatalog geprüft hatte. „Die vielen hervorragenden Proben waren ein wunderbarer Anblick für mich als Handwerker“, sagte er nun bei der Preisverleihung im Tönisvorster Res-

taurant „Tafelsilber“. Für 36 der insgesamt 44 eingereichten Schinken vergab die Jury die Höchstpunktzahl und somit eine Goldurkunde. Alle Produkte waren für die Tester anonym und somit den Betrieben nicht zuzuordnen.

Gläserne Siegerpokale gab es in drei Kategorien: Den Wettbewerb um den besten Kochschinken entschied die **Fleischerei Schönnenbeck** aus Duisburg für sich. Das Ehepaar Michael und Sandra Schönnenbeck, beide Fleischermeister, nahm die Auszeichnung gemeinsam entgegen. Den besten Rohschinken hatte **„Werner’s Metzgerei“** aus Bad Honnef produziert. Über den „Publikumsoscar“ konnte sich **Willi Schillings** aus Grevenbroich gemeinsam mit seiner Frau Gerti freuen: Sein geräucherter Nusschinken hatte den Besuchern der Schinkenprüfung am besten geschmeckt.

Schillings ist zugleich Obermeister der Fleischer-Innung Niederrhein. „Das Niveau bei den Qualitätsprüfungen steigt von Jahr zu Jahr“, sagte er. Für Fleischermeister sei die Teilnahme wichtig: „Man erhält eine fachmännische Beurteilung der eigenen Produkte – und ein erfolgreiches Abschneiden ist ja auch ein Aushängeschild für den Betrieb.“ Der stellvertretende Innungs-Obermeister Jakob Kohnen hatte die Schinkenprüfung organisiert. Er dankte den Mitgliedern der Jury und den Gastgebern des Restaurants „Tafelsilber“ für ihren Einsatz.

Die Kompetenz der handwerklichen Fachbetriebe hob Kreishandwerksmeister Rolf Meurer hervor. „Es ist großartig, was Sie herstellen, und es gibt einen Unterschied zwischen der Wurst aus dem Supermarkt und Ihren Produkten“, sagte er den Fleischermeistern.

Mindestens eine Gold- oder Silberurkunde erhielten die Fleischereien **Markus Helbig** (Tönisvorst), **Klaus Gerlach** (Kempfen), **Frank Groten**, **Willi Schillings** (beide Grevenbroich), **Tockloth GmbH** (Neuss), **Lutz Oleszynski** (Meerbusch), **Heinz Hoster** (Mönchengladbach), **Michael Schönnenbeck** (Duisburg), **Werner’s Metzgerei** (Bad Honnef), **Landmetzgerei Hanten** (Erkrath) sowie **Karl-Heinz Springwald** (Düsseldorf).



Bei der Schinkenprüfung präsentierten einige Jury-Mitglieder und Vertreter der Fleischer-Innung Niederrhein fünf der insgesamt 44 eingereichten Proben (v.l.): Dr. Dirk Louy, der stv. Obermeister Jakob Kohnen, Fleischermeister Heinz Leven, Obermeister Willi Schillings, Fleischermeister Markus Helbig und Irene Wistuba.

Niederrheinische Bäcker-Innung ließ Ostergebäck prüfen

Probieren ausdrücklich erwünscht

Vor Ostern ließ die Niederrheinische Bäcker-Innung die Spezialitäten der Bäckermeister in der Region testen.

„H mm, das ist aber lecker.“ Die Passantin ist Rudolf Weißert ins Foyer des St. Töniser Rathauses gefolgt und probiert vom Gebäck. Weißert, Obermeister der Niederrheinischen Bäcker-Innung Krefeld-Viersen-Neuss, gibt bei der öffentlichen Prüfung Erläuterungen zu den zahlreichen Produkten, die in den Backstuben der Innungsfachbetriebe in der Region hergestellt werden.

Nach und nach bringen die Bäckermeister ihre Waren ins Rathaus und stellen sie vor Karl-Ernst Schmalz ab. Der ist Qualitätsprüfer im Auftrag des Deutschen Brotinstituts und hat an diesem Vormittag alle Hände voll zu tun. Vor ihm liegen verschiedene Varianten von Osterkränzen, daneben Osterzöpfe, Osterbrote, Osterlämmer, Frühlingsplätzchen, Hasenpfötchen und Osterknoten. Schmalz testet alle Produkte, wobei die Gebäcke anonymisiert sind. Zwischendurch ein Schluck vom schwarzen Tee, damit die Geschmacksnerven wieder neutralisiert werden. „Über 40 verschiedene Produkte lassen die Betriebe freiwillig testen“, berichtet Obermeister Weißert. Auch sein Bruder Holger, ebenfalls Krefelder Bäckermeister und Vorstandsmitglied der Innung,



Während der Ostergebäck-Prüfung der Niederrheinischen Bäcker-Innung erhielt der Tönisvorster Bürgermeister Thomas Goßen (vorne Mitte) einen speziellen Bürgermeisterkranz. Obermeister Rudolf Weißert (links) überreichte die Köstlichkeit gemeinsam mit Qualitätsprüfer Karl-Ernst Schmalz (rechts), seinen Vorstandskollegen Heinrich Poeth (2.v.l.), Holger Weißert (3.v.r.), Erich Lehnen (2.v.r.) und Marc Peters, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein.

ist dabei, ebenso wie Heinrich Poeth aus St. Hubert und Erich Lehnen aus Brüggen sowie Kollegen aus dem Rhein-Kreis Neuss.

Drei Stunden dauert die Qualitätsprüfung an diesem Tag. Tester Schmalz erläutert: „Ich prüfe alles sensorisch Wahrnehmbare, auch die Form, ich fühle, schmecke und rieche. Der Geschmack ist das Hauptkriterium. Nur wenn alles stimmt, gibt es 100 Punkte und die Note sehr gut.“ 30 Mal kann Karl-Ernst Schmalz die Höchstnote vergeben, weitere elf Produkte bewertet er mit gut. Die erfolgreichen Betriebe erhalten eine Urkunde. Die Ostergebäck-Prüfung wird nicht in jedem Jahr von der Bäcker-Innung durchgeführt, sie wechselt sich zum Beispiel mit der Karnevalsgebäck-Prüfung

ab. Und im Herbst findet wieder die bekannte Brotprüfung statt.

Schließlich kommt Thomas Goßen, Bürgermeister von Tönisvorst, ins Foyer. Ihm überreichen Obermeister Weißert, die Vorstandskollegen und Marc Peters, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein, einen speziellen Bürgermeisterkranz nach einem alten Rezept. Rudolf Weißert hat ihn selbst gebacken, in der Mitte ist ein grüner Apfel geformt – Tönisvorst ist ja die Apfelstadt am Niederrhein. Die Passanten, die die Prüfung interessiert verfolgen, sind ein bisschen neidisch. Aber nur ein bisschen, denn sie können von allen anderen Gebäcken probieren. Das ist ausdrücklich erwünscht, deshalb ist die Prüfung schließlich öffentlich.

INFORMATIONEN

Diese Fachbetriebe erhielten für mindestens ein Produkt die volle Punktzahl und damit die Note sehr gut: **Bäckerei Stefan Steeg, Bäckerei van Densen, Bäckerei Josef Wilhelm Bölte** (alle Tönisvorst), **Bäckerei Erich Lehnen** (Brüggen-Bracht), **Bäckerei Heinrich Poeth** (Kempen), **Bäckerei Sommer** (Krefeld/Kempen) sowie die **Bäckereien Holger Krocker, Holger Weißert, Rudolf Weißert** (alle Krefeld) und die **Bäckerei Christel & Wilhelm Esser** (Kaarst).



Qualitätsprüfer Karl-Ernst Schmalz bei der Arbeit: Während der öffentlichen Prüfung der Niederrheinischen Bäcker-Innung testete er auch zahlreiche Osterkränze.

Mit einem neuen TV-Spot zeigt das Handwerk:

Wer Erfüllung sucht, ist im Handwerk richtig

Angelehnt an das Western-Genre erzählt das Handwerk in einem neuen TV-Spot die Geschichte eines erfüllten Arbeitstags. Er gibt die filmische Antwort auf die Kampagnen-Leitfrage „Und? Was hast du heute gemacht?“, mit der das Handwerk die Maßstäbe beruflicher Erfüllung hinterfragt.



Botschaft: Wer berufliche Erfüllung sucht, ist im Handwerk richtig.

Das hilft auch keine priesterliche Beschwörung mehr: Eine marode Heizung droht das Haus einer alten Dame zu zerstören. Ihre Verzweiflung ist groß. Ein Zupfinstrumentenmacher stimmt auf seinem Banjo eine Westernmelodie an, als Rettung naht: ein wortkarger Handwerker, bewaffnet mit einem Schraubenschlüssel, bereit für das Duell. Funken fliegen und Öl spritzt, während er voller Hingabe und Akribie die alte Heizung durch ein neues, modernes Modell ersetzt. Den Gegner mit purer Handwerkskraft bezwingen, strahlt sein Gesicht Erfüllung und Stolz aus. Begleitet von einer Malerin und dem Zupfinstrumentenmacher fährt er gen Sonnenuntergang davon – auf zur nächsten handwerklichen Heldentat.

Angelehnt an das Western-Genre erzählt das Handwerk in einem neuen TV-Spot die Geschichte eines erfüllten Arbeitstages. Die

Werbefilmregisseur Tore Frandsen gibt mit dem Spot die filmische Antwort auf die gleichlautende Leitfrage der diesjährigen Imagekampagne, mit der das Handwerk zur Auseinandersetzung mit den Maßstäben beruflicher Erfüllung aufruft. „Die Handwerker im TV-Spot zeigen stellvertretend für ihre 5,4 Millionen Kolleginnen und Kollegen in Deutschland, welche Momente sie mit Stolz erfüllen – von der Problemlösung mit handwerklichem Geschick bis zum zufriedenen Kunden“, sagt Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks.

Neugierig geworden? In einer Langfassung ist er derzeit beispielsweise auf der Homepage der Kreishandwerkerschaft, auf handwerk.de oder dem YouTube-Kanal des Handwerks zu sehen.

Betriebsjubiläen

25 Jahre

23.3. Herbert Feuerstein, Tönisvorst

1.5. Guido Drießen, Viersen

25.5. H.J. Maronn Erdbewegung GmbH, Viersen

25.5. Erich Bartl GmbH, Krefeld

3.6. Bauunternehmung Reintjes GmbH, Kempen

40 Jahre

1.3. Coiffeur Team Munz GmbH, Krefeld

1.3. Muhittin Bahadir, Tönisvorst

2.5. Studt & Strahlegger GmbH, Krefeld

1.6. Mumdey GmbH, Krefeld

15.6. Die Bauwerkstatt – Reuter GmbH, Brüggen

50 Jahre

12.2. René Kugler, Grefrath

4.6. Peter Trienes, Nettetal

25.6. Michael Zündorf, Krefeld

125 Jahre

29.6. Peter Boden jr., Mönchengladbach

Arbeitnehmerjubiläum

25 Jahre

» Manfred Thiel

in Fa. Heinrich Hamelmann GmbH, Kempen

» Klaus Schink

in Fa. Heinrich Hamelmann GmbH, Kempen

» Hysen Gashi

in Fa. Heinrich Hamelmann GmbH, Kempen

» Karina Fells

in Kreishandwerkerschaft Niederrhein Krefeld | Viersen | Neuss, Krefeld

Diamantener Meisterbrief

30.5. Hans Hankmann

Metallbaumeister, Nettetal

Eiserner Meisterbrief

25.6. Johannes Tönissen

Bäckermeister, Brüggen

Runde Geburtstage

80 Jahre

13.6. Ehreobermeister

Reinhard Pawlowski, Krefeld

Die neuen Innungsmitglieder

Innung für Sanitär- u. Heizungstechnik Kreis Viersen

» Georg Böcken, Viersen

» Marco Wodkiewitz, Viersen

Tischler-Innung Kreis Viersen

» Marc Michels, Niederkrüchten

» Simon Lukas Seng, Viersen

Friseur-Innung Krefeld

» Ute Gehrman, Krefeld

Tischler-Innung Krefeld

» Holzdesign Würfel GmbH, Krefeld



Fortschritt ist einfach.



Weil unsere Experten
Ihr Unternehmen mit der
richtigen Finanzierung
voranbringen.

sparkasse-neuss.de
sparkasse-krefeld.de

Wenn's um Geld geht



**Technik-Service
nur 7,90 € /Monat²**



Abbildung zeigt Sonderausstattungen

OPEL INSIGNIA

IHR NEUER ASSISTENT.



UNSER LEASINGANGEBOT FÜR GEWERBEKUNDEN

für den Opel Insignia Sports Tourer Business Edition, 1.5 Direct Inj. Turbo, 103 kW (140 PS) Start/Stop Manuelles 6-Gang-Schaltgetriebe inkl. Tiefsee-Blau-Metallic, Opel OnStar¹, Frontkamera (Abstandsanzeige, Frontkollisionswarner, Spur- und Spurhalteassistent) Navi 900 IntelliLink, Geschwindigkeitsregler, Keyless Start, Parkpilot vorn und hinten, Klimaanlage, Sitzheizung Fahrer- und Beifahrer, u.v.m.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 7,7; außerorts: 4,9; kombiniert: 6,0; CO₂-Emission, kombiniert: 136 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse B

Monatsrate

(exkl. MwSt.) **199,- €**

auf Wunsch:

Technik-Service mtl.

(exkl. MwSt.) **7,90 €²**

Leasingsonderzahlung (exkl. MwSt.): 0,-€, Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10.000 km/Jahr. Angebot zzgl. 668,-€ Überführungskosten (exkl. MwSt.).

Ein Angebot der Opel Firmenkunden Leasing, ALD Lease Finanz GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für die wir als ungebundener Vermittler tätig sind. Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und Überführungskosten. Angebot freibleibend und nur gültig solange der Vorrat reicht.

¹Die Nutzung der OnStar Services erfordert eine Aktivierung, einen Vertrag mit der OnStar Europe Ltd., einem GM Unternehmen, und ist abhängig von Netzabdeckung und Verfügbarkeit. Der WLAN Hotspot erfordert einen zusätzlichen Vertrag mit dem mit der OnStar Europe Ltd. kooperierenden Netzbetreiber. ²Beinhaltet alle vom Hersteller vorgeschriebenen Inspektionen und Wartungsarbeiten inkl. Ersatzteile und Öle, Beseitigung verschleißbedingter Schäden inkl. Lohn und benötigten Materials.